



März bis Mai 2020

Evangelisches Magazin für Delmenhorst

im **Blickpunkt**

Kirchengemeinde
Heilig-Geist

Kirchengemeinde
St. Johannes

Kirchengemeinde
Stadtkirche Delmenhorst

Kirchengemeinde
St. Stephanus



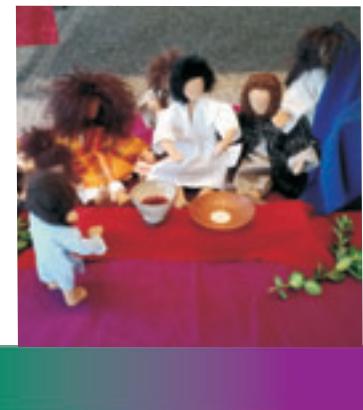
Das Leben feiern

– *ins Leben kommen*

Alle Namen der Konfirmandinnen
und Konfirmanden



INHALT



Das Leben feiern – ins Leben kommen

Ich erinnere mich: Morgens um vier ins Bett gekommen. Um sechs klingelt der Wecker. Überraschend leicht fällt mir das Aufstehen. Die Müdigkeit schlägt erst nach ein, zwei Stunden so richtig zu.

Ich erinnere mich: Ein strahlender Sommertag. Ich mache einen Spaziergang über den Deich. Die Schmetterlinge tanzen um mich herum. Die Sonne ist zu riechen. Die Luft fühlt sich auf der Haut wie Seide an. Ich breite die Arme aus und drehe mich mit glücklichem Lächeln um mich selbst.

Ich erinnere mich: der erste Geburtstag nach dem Tod meines Vaters. Wie soll das gehen? Er fehlt. Eine Lücke ist da. Schmerhaft zu fühlen. Noch viel zu frisch. Dann kommen die Gäste, Freunde und Familie. Wir lachen. Und in Gedanken ist er mitten drin.

Ich erinnere mich: die Beerdigung einer entfernten Verwandten. Während der Trauerfeier kann ich mir das Schmunzeln nicht verkneifen. Ja, genauso habe ich sie auch erlebt. Bei aller Traurigkeit feiert die Gemeinde ihr Leben. Das findet dann seine Fortsetzung während der Kaffeetafel.

Lauter Gelegenheiten, das Leben in den Mittelpunkt zu rücken. Es mit all seinen Facetten wahrzunehmen. Genauso passiert es auch im Erscheinungszeitraum unseres Gemeindebriefs. Passion – Ostern – Himmelfahrt – Pfingsten: hier wird ein großer Bogen gespannt zwischen Leiden und

Freude. Die Feste des Kirchenjahres sind wie ein Spiegel unseres Lebens. Leiden und Freude gehören zusammen. Erst in ihrem Zusammenspiel sind sie das volle Leben. Das was, glücklich macht. Das, was zu Tränen röhrt und ins tiefste Unglück stürzen kann.

Wie in einem Brennglas findet das Sonntag für Sonntag in unseren Gottesdiensten statt. Wir feiern das Leben, das Gott schenkt. Wir feiern Gott, weil er uns das Leben schenkt und es bewahrt. Wir feiern das Leben mit all seinen Abgründen und feiern Gott, weil er auch in ihnen bei uns bleibt.

Ich erinnere mich: Gott sagt „Ja“ zu mir. Er berührt mich in der Taufe ganz unmittelbar wie mit einem Kuss, wenn das Wasser über meinen Kopf fließt. Das geschieht im Namen des dreieinigen Gottes. Immer zu Beginn des Gottesdienstes, ohne Wasser zwar, aber genau so sein Versprechen bergend.

Ich erinnere mich: Alles, was mir das Leben schwer macht. Alles, was mich nachts vor lauter Grübeln oder Schuldgefühlen nicht schlafen lässt. Das bringe ich mit. Zögerlich und voller Hoffnung. Ich breite es aus vor Gott. Ich halte es ihm hin. Und er schaut es an. Schenkt mir Hoffnung und Zuversicht. Dabei lässt es ihn nicht unberührt. Es hilft, dass er das mit aushält, was nicht gut ist in meinem Leben.

Ich erinnere mich: Immer wieder werde ich zum Feiern eingeladen. Genauso wie das



Barbara Bockentin ist Pastorin in St. Stephanus.

kleine Mädchen, das neben mir sitzt oder der alte Herr. Beide kenne ich vielleicht gar nicht. Jetzt stelle ich mich mit ihnen in einen Halbkreis um den Altar. Wir berühren uns. Reichen uns die Hände. Schauen einander in die Augen. Wünschen uns Frieden, der von Gott kommt. Wir teilen miteinander: Leben und Heil. All das, was wir uns nicht selbst schenken können, wird uns hier in die Hände gelegt oder mit dem Mund getrunken.

Das pralle Leben begegnet mir. Es wartet darauf, entdeckt zu werden, von mir und von dir.

Es kommt mir in vielerlei Weise entgegen. Damit ich es erleben kann, brauche ich ein offenes Herz, offene Ohren und Hände und einen Mund, der anderen davon erzählt.

Barbara Bockentin

AUS DEN GEMEINDEN

- | | |
|--|----|
| Steh auf und geh! | 3 |
| Die Robinie | 4 |
| Mit dem Tapeziertisch unterwegs | 5 |
| Bräutigam oder Brautvater - Wer führt die Braut zum Altar? | 12 |

KIRCHEN UND KULTUR

- | | |
|---------------------------------|---|
| (Kirchen)musik trotz Schließung | 7 |
|---------------------------------|---|

VORGESTELLT

- | | |
|---------------------|---|
| Konfirmationen 2020 | 9 |
|---------------------|---|

FAMILIENBILDUNGSSTÄTTE

- | | |
|----------------------------------|----|
| Gesundes Aufwachsen unterstützen | 11 |
|----------------------------------|----|

UNSERE MITTE

- | | |
|----------------------------|----|
| Die Sonnenbrille absetzen! | 13 |
|----------------------------|----|

HEILIG GEIST

- | | |
|--|----|
| Gestern, Heute, Morgen, ein Leben, ein Weg | 17 |
|--|----|

STADTKIRCHE

- | | |
|------------------------------|----|
| Startschuss für Umgestaltung | 19 |
|------------------------------|----|

ST. JOHANNES

- | | |
|--------------------------|----|
| Einladung zur Osternacht | 21 |
|--------------------------|----|

ST. STEPHANUS

- | | |
|--------------------|----|
| Basteln Sie gerne? | 23 |
|--------------------|----|

DIAKONIE

- | | |
|---------------------------|----|
| Seit 20 Jahren mittendrin | 25 |
|---------------------------|----|

EVANGELISCHE JUGEND

- | | |
|----------------------------------|----|
| Jugendkirchenball „Sternennacht“ | 26 |
|----------------------------------|----|



AKTUELLES

Steh auf und geh!

Weltgebetstag am 6. März

Am 1. Freitag im März – wie jedes Jahr! – öffnen Gotteshäuser weltweit ihre Türen und To-re! Frauen (und Männer) feiern dann zusammen den Weltgebetstag. Seit über 130 Jahren gibt es diese weltweit größte ökumeni-sche Laienbewegung. Angesto-ßen von christlichen Frauen in den USA und in Kanada, die damals im Sinne internationaler Frauensolidarität zusammen gekommen sind.

Und so kommen wir heute immer noch zusammen! Zum Gebet. Es ist eine bewegende Geschichte – die Geschichte vom Weltgebetstag. Weil darin so viel zum Tragen kommt, denn es ist mehr als nur der Gottes-dienst. Uns wird Bewusstsein geschaffen für das Leben in dem jeweiligen Land, aus dem der Weltgebetstag kommt. Wir wer-den mit hineingenommen in die



Das Titelbild zum Weltgebetstag zeigt das gesellschaftliche Leben in Simbabwe: Im oberen Teil stellt die Künstlerin von rechts nach links den Übergang von einer dunklen, schwierigen Vergangenheit in eine vielversprechende Zukunft dar. Im unteren Teil des Bildes hat sich die Künstlerin Nonhlanhla Mathe von der Bibelstelle, der Heilung des Gelähmten (Johannes 5, 2 – 9 a) inspirieren lassen.

Herausforderungen der Mäd-chen und Frauen des Landes. Wir solidarisieren uns. Wir ler-

nen von und miteinander. Wir erleben eine andere – uns meist fremde – Welt. Wir feiern mit-

einander.

Steh auf und geh! Frauen aus Simbabwe haben den Weltgebetstag unter diesem Motto für 2020 vorbereitet. Ein Blick hin-ter die Heilungsgeschichte aus dem Johannesevangelium eröffnet uns einen Blick in die Welt der Frauen in Simbabwe. In ihre Wunden, aber auch in ihre Kraft! Und einen Blick in das wunderschöne Land, zer-klüftet zwischen Geschichte und Gegenwart. Denn es sind immer beide Seiten, die wir sehen.

Steh auf und geh! Gehst Du auch? **Freitag, 6. März, 15.30 Uhr Gottesdienst im Gemeindehaus der Stadtkirche und 19 Uhr Gottesdienst in St. Stephanus!** Das Team der Delmenhorster Vorbereitungsgruppe freut sich auf Dich!

KonfiSommerCamp

Im Blockhaus Ahlhorn vom 24. bis 30. Juli

Gemeinsam auf dem Helenensee rudern. Entspannt im Schatten die Seele baumeln lassen. Beim Klettern am Tau den vereinten Kräften der Mitkonfis vertrauen. Fröhlich müde in der St. Petri-Kapelle den Abendsegen feiern.

Es gibt viele gute Gründe, sich auf das KonfiSommerCamp unserer Kirchengemeinde zu freuen. Gemeinsam mit 140 Konfis und Teamer*innen aus dem Wangerland, Cleverns-Sandel, Jever, Sande, Delmenhorst und Altenesch-Barlewisch sind wir als einer der Höhepunkte unserer Konfizeit im Sommer für sechs Tage zu Gast in der Evangelischen Jugendfreizeitstätte Blockhaus Ahlhorn. Mit-ten in einer waldreichen Natur-

landschaft denken wir miteinander über wichtige Themen unseres Lebens nach. Jeder Camptag bringt eine eigene Frage mit sich. Wir testen mit allen Sinnen unser Vertrauen, entdecken neue Formen der Kommunikation und drehen filmreife Rettungsaktionen.

In abwechslungsreichen Workshops und bei Aktionsangeboten tobten wir uns aus. Wir treffen mit dem Bogen ins Schwarze, wirbeln beim Beach-Volleyball Sand auf, tanzen Hip-Hop, Juggern bis zum Umfallen und gestalten persönliche Kunstwerke. Wer mag, chillt am Strand, klettert im Hochseilgar-tent, erfrischt sich im Badesee oder findet auf verborgenen We-



gen ungewöhnliche Schätze. Und wenn es dunkel wird, lodert das Lagerfeuer, beginnt die Camp-Disco, genießen wir Stockbrot - und die ganz Mutigen übernachten unter freiem

Himmel im Wald. Und kurz vor dem Schlafengehen in unseren gemütlichen Zimmern lassen wir bei Kerzenlicht und guter Musik den Tag noch einmal an uns vorüberziehen.



AUS DEN GEMEINDEN

Die Robinie

Baum des Jahres 2020

Wie bereits im vergangenen Jahr werden wir auch in diesem Jahr wieder den „Baum des Jahres“ auf dem Evangelischen Friedhof an der Wildeshauser Straße pflanzen. Für 2020 wurde die Robinie ausgewählt. Danke sagen wir bereits jetzt allen, die diese Pflanzung möglich machen.

Im Herbst jeden Jahres wird von einem Gremium der „Baum des Jahres“ für das folgende Jahr ausgewählt. Die Gründe für die Wahl eines Baumes können sehr unterschiedlich sein: Ihr Seltenheitswert, Gefährdung durch Waldschäden oder Baumkrankheiten, ihre Bedeutung für das ökologische Geftige oder den Menschen oder verschiedene Gründe zusammen.

Wie 2019 die Flatterulme, haben wir es auch 2020 wieder mit einem Riesen zu tun. Die Robinie, ihr deutscher Name: Scheinakazie, kommt ursprünglich aus Nordamerika und ist westlich des Mississippi beheimatet. Die ersten Pflanzen kamen um 1635 nach Europa und wurden vorrangig in Parks und Gärten gepflanzt, mittlerweile hat sich die Robinie auch in Wäldern verbreitet. Da dieser Baum sehr anspruchslos gegenüber Trockenheit ist, sind Robinien häufig auf trockenen Standorten wie Bahndämmen und



Die ungiftigen Blüten der Robinie sind eine hervorragende Bienen- und Insektenweide.

Brachflächen zu finden, man könnte sagen sie ist ein Lebenskünstler. Deshalb wird die Robinie als Zukunftsbauum beim Klimawandel gehandelt. Erreichen kann er eine Höhe von bis zu 30 Meter, im Alter bildet er eine tieffrissige knorrige Rinde und bildet eine schirmförmige Krone. Während Rinde und Früchte

sehr giftig sind, sind die ungiftigen Blüten eine hervorragende Bienen- und Insektenweide. Die stark duftenden Blüten hängen noch vor dem Blattaustrieb in 10 bis 25 cm langen Trauben an den Zweigen. Der helle, schwachgelbe Honig wird als Akazienhonig verkauft.

Bei allem Positivem soll nicht verschwiegen werden, dass die Robinie für einheimische Arten eine Konkurrenz darstellen kann. Wie viele andere Hülsenfrüchtler ist die Robinie in der Lage mit Hilfe von Bakterien, die an der Wurzel leben, Luftstickstoff für sich nutzbar zu machen und sich so einen Nährstoffvorteil zu verschaffen. Deshalb erhitzt die Robinie bei der Frage, ob sich ökologische Vor- und Nachteile die Waage halten durchaus schon mal die Gemüter von Naturschützern,

Forstfachleuten und Städteplanern. Derzeit liegt der Anteil der Robinie in deutschen Wäldern bei etwa 0,1%, doch wo die Baumart sich etabliert hat ist sie nahezu unverwüstlich.

Seine wichtige Bedeutung als Bienenährweide im Früh Sommer und seine außerordentliche Anspruchslosigkeit sind aber durchaus Gründe diesen Baum vermehrt anzupflanzen und werden ihm in Zeiten der Veränderung unseres Klimas zu mehr Beachtung verhelfen.

Am **25. April**, ein Sonnabend, ist der Tag des Baumes. Zu diesem Anlass möchten wir um **17 Uhr auf dem Friedhof** eine Robinie pflanzen! Seien Sie dabei, wäre schön!

Rolf Nordbruch, NABU-Ortsverein Delmenhorst und Ralf Behrmann, Friedhof Heilig-Geist



Foto von der Pflanzaktion aus dem Vorjahr. Foto: Ralf Behrmann



DAS THEMA

Mit dem Tapeziertisch unterwegs

oder: Ein Rezept für Gründonnerstag



Foto: Kirchenkreis Schleswig-Flenburg

Man nehme
1 Tapeziertisch (am besten
einen alten, zusammenklapp-
baren)
13 Klappstühle
Wein im Kelch
Brot
1 weiße Tischdecke

Man finde
13 Menschen und ziehe ge-
meinsam durch die Stadt.
An beliebiger Stelle mache
man Halt.

Baue den Tisch auf.
Decke den Tisch.
Verteile sich mit den Klapp-
stühlen Drumherum und...

Na – neugierig geworden?!
Am Mittwoch, 25. März in der
Zeit des Wochenmarktes wer-
den Sie unsere Aktion in der
Fußgängerzone erleben (könn-
en)!

Halten Sie Ausschau! Und
bringen Sie Neugierde und Of-
fenheit mit!

Osternacht der Ev. Jugend DOLL

Zum ersten Mal findet in der
Schönemoorer Kirche am 11. und
12. April für alle jungen Leute ab
ca. 14 Jahren die Osternacht der
Ev. Jugend statt. Wir tauchen ge-
meinsam ein in das Geheimnis der
Osternacht! Start ist am Samstag
um 20 Uhr am Gemeindehaus in
Schönemoor (Schönemoorer
Landstr. 10, es gibt einen Shuttle-

Bulli ab der Jugendkirche), Ende
ist am Sonntag gegen 8.30 Uhr
ebenfalls dort. Mitzubringen sind:
Isomatte/Luftmatratze & Schlaf-
sack und gute Laune.

Alle Infos und Anmeldung bei
Nina Mädler, E-Mail: nina.maedler
@ejo.de, und Ralf, E-Mail: ralf.
pahling@ejo.de.

Schon mal mit dem Pilgern geliebäugelt?

Pilgertour für Jugendliche in der Karwoche

Vielleicht findest du das Pilgern
interessant, aber der Jakobsweg
in Spanien ist so weit weg. Rom
und Jerusalem auch... Das Pil-
gern hat eine uralte Tradition
und auch in Deutschland sind
noch Pilgerwege zu finden. So
weit weg muss es also gar nicht

sein. Du musst nur in der Lage
sein, etwa 15 km mit einem ge-
packten Rucksack zu laufen.
Außerdem brauchst du eingelau-
fene, bequeme Schuhe.

Wir werden mit euch in der
Karwoche vom 5. bis 9. April
vom St. Petri Dom in Bremen

nach Oldenburg pilgern. Mit
Rucksäcken werden wir insge-
samt ca. 65 km laufen und in
Gemeindehäusern übernachten,
täglich frisch einkaufen und
abends selber kochen. Du wirst
echte Pilgererlebnisse sammeln
können. Wir werden uns inhalt-

lich mit dem Pilgern beschäfti-
gen, gemeinsam singen, beten,
kochen und einfach Spaß haben.
Sei dabei!

Anmeldungen sind unter
ejo.de/ejo-auf-pilgertour mög-
lich.

Lange Grabmale
seit über 100 Jahren

-MEISTERBETRIEB-

Wildeshauser Str. 17
27753 Delmenhorst
Tel. (04221) 8 23 34 - Fax 8 73 32
info@arnolange-grabmale.de
www.arnolange-grabmale.de

FREUER
Beerdigungsinstitut

Seit 1932 in Delmenhorst

Fritz Freuer, Rosenstraße 42, 27749 Delmenhorst
Telf.: 04221-14181, Fax: 04221-150 350
freuer.bestattungen@ewetel.net – www.freuerbestattungen.de

Ein Familienunternehmen
in 3. Generation, im Dienst
der Angehörigen.

Mitglied des
Landesfachverbandes
Niedersachsen

Erdbestattungen, Feuer-, Urnen- und Seebestattungen,
Überführungen im In- und Ausland. Eigene Trauerfeierhalle,
klimatisierte Aufbahrungsräume. Fachliche Beratung - auf
Wunsch auch im Trauerhaus. Zuverlässige Erledigung der
Formalitäten bei Behörden, Ämtern, Krankenkassen,
Versicherungen und kirchlichen Stellen. Gestaltungen der
Tauferfeiern, Blumenschmuck, Traueranzeigen, Trauerbriefe und
Danksagungen.

Wir sind Partner und seit 1932 mit der AVK (früher Allgem. Sterbekasse)
verbunden. Niedersachsens größte Sterbekasse. Allgemeine
Versicherungskasse VVaG
- Todesfallversicherung -
Lange Straße 63, 27749 Delmenhorst

Spendenaufruf

für die Grafengruft
in Delmenhorst

einzigartiges Zeugnis der Grafen- und Schlossgeschichte
Repräsentation, Erweiterung, barrierefreier Zugang, lebendige Geschichte

Spendenkonto: Landessparkasse zu Oldenburg,
IBAN DE71 2805 0100 0000 6750 58,
BIC SLZODE22, Kennwort „Grafengruft“

Freizeit im Landheim Immer

Uns können Sie mieten!

Kontakt und Buchung unter
www.Landheim-Immer.de

Gemeinschaft • Naturerlebnis • Freundschaften • Erholung • Spaß

Satt ist gut. Saatgut ist besser.

Helfen Sie den Menschen in Kenia und vielen anderen Ländern,
lebenswichtige Nahrungsplanten aus eigenem Saatgut anzubauen.
Wer sich selbst versorgen kann, führt ein Leben in Würde.
brot-fuer-die-welt.de/saatgut
IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00



Würde für den Menschen.



KIRCHEN UND KULTUR

(Kirchen)musik trotz Schließung

Konzerte in der Markthalle und im Gemeindesaal in der Lutherstraße

Auch wenn die Stadtkirche für die kommenden Monate wegen der Umgestaltung geschlossen ist müssen sie nicht auf Kirchenmusik verzichten! Wir nutzen die Baupause für neue Orte und neues Hören. Die Markthalle und der Gemeindesaal in der Lutherstraße machen dabei in den ersten Monaten den Anfang.

Am Sonntag, den **15. März** um 17 Uhr öffnet die Markthalle ihre Türen für die Matthäuspssion von Johann Georg Kühnhausen. „Matthäuspassion“ ist vielen Hörern klassischer Musik ein Begriff. Gemeint ist dann aber immer das Werk gleichen Namens von Johann Sebastian Bach. Dabei wird gerne vergessen, dass es noch viele sehr hörenswerte Versionen von Komponisten vor und um Bach gibt.

Eine davon ist die von dem in Celle wirkenden Kantoren Kühnhausen. Um 1701 entstanden, steht sie mit einem Fuß noch ganz in der Tradition der biblischen Historien des 17. Jahrhunderts mit dem anderen weist sie in ihrer Ausdruckskraft bereits in das 18. Weit mehr als nur ein würdiger Vorläufer...

Es singt die Kleine Kantorei an Unser Lieben Frauen, Bremen, Benjamin Kirchner – Evangelist, Julian Redlin – Jesus, Hannes Neumann – Petrus, Ulrike Kraft – Sopran, es spielt die Musique-Manufaktur, die Leitung hat Jörg Jacobi.

Am Sonntag, **29. März** um 17 Uhr probieren wir den Saal des Gemeindehauses der Stadtkirche in der Lutherstraße 4 aus. Der kleine Saal eignet sich her-

vorragend für feine und kammermusikalisch angelegte Programme. Unter dem Motto „Paradisi gloria!“ In Kombination mit drei Passionsonaten von Heinrich Biber für Violine und Orgel musizieren das Calliope Vokalensemble und Carla Linné (Violine) eine Passion ohne Worte. Erleben sie ein stilles Konzert zum Ende dieser Zeit.

Am **26. April** um 17 Uhr wenden wir uns Alten Sachen zu! Aus Alt mach Neu – Alte Nummern neu gehört und frisch aufbereitet. Im Gemeindesaal spielen Katrin Meiners (Flöten) und Jörg Hitz (Harfe & Gesang) alte Melodien in immer neuen Variationen.

Am Sonntag, den **17. Mai** um 17 Uhr begrüßen wir mit einem Cembalokonzert von Jörg Hitz

im Saal des Gemeindehauses den Frühling musikalisch. Unter dem Motto „Musikalische Frühlingsfrüchte“ spielt er Werke von Christoph Graupner, Georg Friedrich Händel und anderen Komponisten, die sich das Thema „Frühling in Tönen“ vorgenommen haben.

Ein kleiner Ausblick: Die 43. Delmenhorster Sommerkonzerte finden natürlich auch in diesem Jahr statt! Auch hier sind die Markthalle und das Gemeindehaus einige der Spielstätten. Das diesjährige Thema wird dann der Tanz sein: „O Mensch, lerne Tanzen – sonst wissen die Engel mit dir im Himmel nichts anzufangen“ schrieb schon der Heilige Augustinus. Aber dazu mehr in der kommenden Ausgabe von „*Im Blickpunkt*“.

Einladung zum Jam-Café

In der Jugendkirche gibt es einen neuen Treffpunkt für MusikerInnen: Das Jam-Café. Schon lange wünsche ich mir eine Rock&Pop-Session, wo sich aktive Musiker aus der Region treffen können um sich kennenzulernen, auszutauschen, und vor allem zusammen zu jammen und grooven. Nun ist es so weit! Auf der Bühne der Jugendkirche steht alles bereit: Drums, Cajon, Keyboard, Mikros und Verstärker sind vorhanden, eigene Instrumente dürfen natürlich gerne mitgebracht werden.

Egal wie alt ihr seid, ob Anfänger oder fortgeschritten: Bringt eure Lieblingslieder mit oder stellt eigene Songs vor. Steigt spontan bei anderen ein, singt im Publikum mit oder hört einfach nur zu. Weltlich oder kirchlich, deutsch oder englisch oder... Texte und Akkorde können per Beamer auf die Leinwand geworfen werden, W-LAN für spontane Recherchen ist vorhanden und Songbooks in analoger Papierform gibt's auch - los geht's! Ich freu mich auf euch!
Eure Popkantorin Karola



popKonzept

in der Ev.-Luth. Kirche
in Oldenburg

Mittwoch, 27. Mai, 18.30 bis 21 Uhr
in der Jugendkirche St. Paulus,
Friesenstraße 36, Delmenhorst

Nächster Termin: 28. Oktober

Hausgeräte-Reparaturen
Lieferung neuer Geräte und Elektroartikel
Kundendienst und Service aller Fabrikate
Elektro-Installation für Neu-, Alt- und Umbau uvm.

ihr elektromeister

Schanzenstraße 39
27753 Delmenhorst
E-Mail: info@elektro-thase.de

Telefon (0 42 21) 5 46 03
Telefax (0 42 21) 5 27 37
Internet: www.elektro-thase.de



Ihr zuverlässiger Partner



Beratung · Planung · Montage · Service
Badsanierung aus einer Hand!
(Finanzierung möglich)

Holger Woinitzki, Diplom-Ingenieur
Döper Str. 46-48 · 27753 Delmenhorst · Tel. (0 4221) 84575
Fax (0 4221) 81201 · e-mail: info@woinitzki.de

1. TÜV-geprüfter Immobilienmakler in Ihrer Umgebung!



Jörg Ritscher
Tel.: 04221 930-481

Erik Scheffler
Tel.: 04221 930-480

RBS Immobilien

Wenn Ihre Immobilie nicht mehr zu Ihrem Leben passt ...
... dann haben wir die Lösung von A-Z!

www.rbsimmobilien.de • Ihr kompetenter Partner für Ihre Region



DELBUS

...für die Menschen dieser Stadt!



Delmen



Würdesäule.

Bildung ermöglicht Menschen, sich selbst zu helfen und aufrechter durchs Leben zu gehen. brot-fuer-die-welt.de/bildung

Brot für die Welt

Würde für den Menschen.

Mitglied der oct alliance



VORGESTELLT

Konfirmationen 2020

Die Konfirmanden der Gemeinden Heilig Geist, Stadtkirche, St. Johannes und St. Stephanus

An den Wochenenden nach Ostern werden in den Kirchengemeinden Heilig Geist, Stadtkirche, St. Johannes und St. Stephanus zahlreiche Jugendliche konfirmiert. Die Kirchengemeinden und die Redaktion von „*Im Blickpunkt*“ wünschen den Jungen und Mädchen Gottes Segen, schöne Erinnerungen an die Konfirmandenzeit und einen fröhlichen Konfirmationstag.

Kirchengemeinde Heilig Geist:

Am Samstag, 2. Mai, 10 Uhr, werden voraussichtlich folgende Konfirmanden und Konfirmandinnen durch Pfarrer Christoph Martsch-Gruau eingesegnet: Lea Eowyn Andreessen, Alina Bauer, Shawn Bierbaum, Dominik Jahn, Laurin Lieckfeldt, Alysan Littau, Nick Neumann, Lilly Plura, Nicole Schäfer, Tobias Scharf, Connor Schmeichel, Keana Noemi Schröder, Emma Schwiderski, Viktoria Weißenburger, Florian Woinitzki.

Am Sonntag, 3. Mai, 10 Uhr, werden voraussichtlich folgende Konfirmanden und Konfirmandinnen durch Pfarrer Christoph Martsch-Gruau eingesegnet: Leonie Ehrlich, Lewis Ehrlich, Léna Hepner, Phil Niklas Langnau, Kristina Löw, Doline Marks, Emely Mühlenbruch, Emelie Powroznik, Paul Rosenstock, Jason Schliewe, Theophil Treczokat, Daniel Wiebe.



Einige der Konfis der Stadtkirchengemeinde beim Kickern im Gemeindehaus.

Stadtkirche zur Heiligen Dreifaltigkeit

Am Sonntag, 3. Mai, 10 Uhr, werden in der Jugendkirche St.-Paulus voraussichtlich folgende Konfirmanden und Konfirmandinnen durch Pfarrer Thomas Meyer eingesegnet:

Chantal Bläsing, Sabrina Eisbrenner, Toni Gaer, Laura Hellrung, Maximilian Kovalev,

Ashley Leskow, Katharina Otto, Valentin Schwanewede, Hannah Stephan, Natalie Zechmeister.

>>>



Konfirmandinnen und Konfirmanden der Kirchengemeinde Heilig-Geist auf Konfi-Freizeit.



VORGESTELLT

Konfirmationen 2020

Fortsetzung

Kirchengemeinde St. Johannes

Am Sonntag, 10. Mai, um 11 Uhr, werden voraussichtlich folgende Konfirmanden und Konfirmandinnen durch Pastorin Ulrike Klank eingeseignet:

Paul Maximilian Behlke, Celina Klassen, Charlotte Rademacher, Melina Schmolke, Tjark Sievers.



Kirchengemeinde St. Stephanus

Am Sonnabend, 2. Mai, um 15 Uhr, und am Sonntag, 3. Mai, um 10 Uhr, werden voraussichtlich folgende Konfirmanden und Konfirmandinnen durch Pfarrerin Nele Schomakers eingeseignet:

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden von St. Johannes.

Tobias Gonsior, Mara Klopsch, Samantha Knof, Sara Schierenbeck, Tia Sprung, Nika von Hassel, Lino von Hassel,

Philipp Markgraf, Noel Meier, Meret Meyer, Aaron Motullo, Laureen Müller, Jannik Ruske, Alexander Frank.



Die Konfirmandinnen und Konfirmanden von St. Stephanus.

Was bedeutet mir die Konfirmation?

Eine Umfrage unter Konfirmandinnen und Konfirmanden

„Ich bin ein Teil der Kirchengemeinde. Die Kirche ist ein Zufluchtsort und eine Ablenkung des Alltags. Ich bin beisammen mit allen Gemeindegliedern und jeder respektiert jeden. Und man kann sich mit anderen Mitgliedern austauschen.“ *Melina*

„Für mich bedeutet Konfirmation, dass ich noch mehr in der Kirche gemacht habe, nach der Taufe auch die Konfirmandenzeit. Ich war viel öfter in der Kirche und habe viel mehr über die Kirche gelernt. Nach der Konfirmandenzeit kann ich alles in der Kirche machen. Außerdem habe ich mit der Konfirmation dann nochmal bestätigt, dass ich Christ werden möchte.“ *Paul*

„Patentante werden!“

„Ich freue mich darauf, konfirmiert zu werden, weil ich dann ein mündiges Gemeindeglied werde.“

„Es ist ein weiterer Schritt zum Erwachsen werden und die Bestätigung meiner Taufe.“ *Sabrina*

„Für mich selber, weil ich es selber machen wollte für meinen eigenen Glauben.“ *Natalie*

„Ich mache es nur für meine Oma.“ *Valentin*

„Als bibeltreuer Christ brauche ich die Konfirmation eigentlich nicht. Glaube ist mir wichtiger als Traditionen.“ *Toni*

„Konfirmation bedeutet für mich Gottes Nähe, viele neue Erfahrungen zu sammeln, viel Spaß und eine schöne Zeit mit allen zu verbringen.“

„Dass ich dann in die Kirche aufgenommen werde. Ich bestätige es dann.“



FAMILIENBILDUNGSSTÄTTE

Gesundes Aufwachsen unterstützen

Spiel, Bewegung, gesunde Ernährung - dafür müssen Eltern früh sensibilisiert werden

Gesundheitsförderung steht im Vordergrund, wenn zugewanderte Familien sich in den Baby Clubs der Ev. Familien-Bildungsstätte wöchentlich treffen und im Projekt opstapje besucht werden. Kursleiterinnen zeigen den Müttern und auch manchen Vätern alles, was Sie wissen müssen, um das gesunde Aufwachsen ihrer Kinder zu fördern und für sich selbst Entspannung und Ruhe zu finden.

**Kleiderflohmarkt
Tausendschön**
von Frauen ... für Frauen ...
in allen Größen
am Sonnabend, den 28. März 2020
von 10 - 13 Uhr
mit Cafeteria

Ev. Gemeindezentrum, Lutherstr. 4,
Delmenhorst

Ein Angebot der Bildungsstätte Schulstr. 14 27749 Delmenhorst Tel. 04221-99 87 20
oder Beratung von Förderverein

Vielfältige Informationen zu den Vorsorgeuntersuchungen während der Schwangerschaft und für die Babys im ersten Lebensjahr müssen erklärt und übersetzt werden. Dazu nutzen sie das Internet und die einschlägigen Broschüren und Materialien. Wohin kann ich mich wenden, wenn es Probleme gibt und ich mich auf deutsch nicht verständigen kann? Was will der Arzt oder die Hebamme von mir? Die Kursleiterinnen sind ihre ersten Ansprechpartnerinnen. Geduldig beantworten sie die vielen Fragen immer und immer wieder. Gut, wenn man im Kurs auf andere Mütter trifft, die in der gleichen Situation stecken, das entlastet.

Wie man auch in der kleinsten Wohnung Spiellandschaften aufbauen und toben kann und - besser noch - was es draußen an der frischen Luft alles völlig umsonst zu erleben gibt, das wird bei vielen Spaziergängen und Spielplatzbesuchen ausprobiert.

Foto: shutterstock.com



Was gibt's heute zu essen? Keine leichte Entscheidung!

Ein großes Thema ist die Ernährung. Kinder mögen nun mal Süßes und das Angebot ist riesig und verlockend. Da ist Aufklärung gefordert über Zucker und Fett. Alternativen werden angeboten beim gesunden Frühstück.

Studien belegen, dass ein gesundes Wohnumfeld, ein ausreichendes Familieneinkommen, Beratung und Begleitung in schwierigen Lebenssituationen

zur Familiengesundheit entscheidend beitragen. Entspannte Eltern können das richtige Fundament für die Zukunft ihrer Kinder legen. Dafür leistet die EFB mit ihren Angeboten einen kleinen (für die einzelnen hoffentlich großen) Beitrag. Wunderbar, dass die Stadt Delmenhorst in den nächsten drei Jahren diese Projekte finanziell ermöglicht.



Weitere Angebote finden Sie immer aktuell auf unserer homepage www.efb-del-ol.de, in der Presse und in unserem Programmheft.

Infos und Anmeldung:
Schulstraße 14; 27749 Delmenhorst, Telefon 04221 - 99 87 20

Aktuelle Infos finden Sie im Internet unter: www.efb-del-ol.de.

Kurse und Veranstaltungen

Reiki – ein Weg zur inneren Balance Montag, ab 25. Mai, 11 Uhr; Donnerstag, ab 28. Mai, 17 Uhr

Zilgrei – eine Entspannungsmethode zum Kennenlernen Dienstag, ab 26. Mai, 12.30 Uhr; Mittwoch, ab 27. Mai, 18.30 Uhr

Mangelernährung bei Seniorinnen und Senioren

Donnerstag, 5. März, 14.30 Uhr

Ethische Fragen in der Pflege Donnerstag, 12. März, 17.30 Uhr

Ethische und religiöse Themen in der Pflege Donnerstag, 26. März, 17.30 Uhr

Palliative Versorgung am Über-

gang zwischen Leben und Tod
Donnerstag, 16. April, 17.30 Uhr

Abschlussdiskussion zur Vor-tragsreihe Pflege Donnerstag, 30. April, 17.30 Uhr

Kurzgeschichten – Schreibwork-shop Freitag, ab 6. März, 15 Uhr

Reise ins Alte Testament – Ein Glaubenskurs; Donnerstag, ab 5. März, 19 Uhr

Von der Verlobung bis zur Scheidung – Familienrecht verstehen; Mittwoch, 11. März, 18 Uhr

Das Pressefoto Fortbildung für kirchliche Mitarbeitende und Ehrenamtliche; Sonnabend, 14. März

10 bis 17 Uhr

Asiatische Küche Donnerstag, 12. März, 18.30 Uhr

Chutneys und Dips Donnerstag, 23. März, 18.30 Uhr

Spargelzeit Donnerstag, 7. Mai, 18.30 Uhr

Gesund Ernährung für Babys und Kleinkinder Dienstag, 21. April, 19.30 Uhr

Erste Hilfe in Kindernotfällen

Sonnabend, 25. April, 8 bis 16.30 Uhr

Nobody is perfect – Klassische

Erziehungsfälle; Vortrag von Thomas Rupf; Mittwoch, 6. Mai, 19.30 Uhr



AUS DEN GEMEINDEN

Bräutigam oder Brautvater

- Wer führt die Braut zum Altar?

Bei vielen kirchlichen Trauungen geht die Braut am Arm ihres Vaters in die Kirche und wird dort an den Bräutigam übergeben. In Zeiten von Patchwork-Familien, in denen oft kein Vater zur Hand ist, wird seine Stelle dann von einem anderen Mann eingenommen, vom Bruder oder vom Trauzeugen. Weil diese Art der Brautübergabe aus dem US-Amerikanischen kommt und sich von „Dallas“, „Denver“ und anderen Filmen aus Hollywood in die Herzen von deutschen Brautpaaren geschlichen hat, wird dieser durchaus umstrittene Auftakt „amerikanische Eröffnung“ genannt.

Dieser sehr patriarchalische Brauch betrifft nicht nur die Familien, oder die Kirche, sondern hat eine gesellschaftspolitische Bedeutung.

Bereits im Traugespräch bringen die Bräute ihren Wunsch vor, oft mit dem Gedanken, ihren Vater damit zu ehren. Und sie halten es nur für einen schönen Brauch. Ein Reihe von Pfarrerinnen und Pfarrer haben damit ihre Schwierigkeiten: Sie wollen kein antiquiertes Rollen-

bild unterstützen. Sie halten es nicht für zeitgemäß, dass die Frau damit symbolisch aus dem Rechtsbereich des Vaters in den

Rechtsbereich des Ehemanns übergeben wird, „von Männerhand in Männerhand“. Gegen die lange erkämpfte Gleichberechtigung von Mann und Frau. Für die Kirchen – evangelisch wie auch katholisch – gehört es zu einem partnerschaftlichen Eheverständnis und ist auch so festgehalten in der Ordnung der Trauung bzw. im Trauritus, dass die Brautleute gemeinsam in die Kirche einziehen. Die Symbolik im Hochzeitsgottesdienst bringt so die Gleichberechtigung und die Selbständigkeit der Frau zum Ausdruck. Alle können schon beim gemeinsamen Einzug sehen, dass das „Ja“ der



Braut an späterer Stelle in der Trauung genauso viel gilt wie das des Bräutigams.

Ursprünglich handelt es sich dabei so-

gar um einen germanischen Ritus, bei dem der Vater die Tochter im jungfräulichen Zustand an den künftigen Ehemann überreichte. Als öffentliches Zeichen, dass sie noch keinen selbstständigen Schritt auf einen Mann zu getan hat. Die „amerikanische Eröffnung“ entspricht auch nicht der Realität der Paare, die ja meist schon lange zusammenleben.

Wenn einige Pfarrerinnen und Pfarrer also diesen Brauch problematisieren, wollen sie keine Spielverderber sein. Sonstern sie haben gute Gründe.

Verfahren wird es durch die Haltung: Der Kunde ist König.

Es geht auch manchmal im Hintergrund um die Frage: Wer hat das Sagen? Der Pfarrer/die Pfarrerin oder die, die zu ihm/ihr kommen? Ist die Kirche eine Art Event-Agentur, die man mit der Kirchensteuer vorab schon bezahlt hat?

Natürlich möchten die Pfarrerinnen und Pfarrer die Brautpaare nicht vor den Kopf stoßen. Denn Hochzeitsvorbereitungen sind hochemotional. So ist jedes Traugespräch ein Ringen um eine gute Lösung, mit der alle Beteiligten glücklich sein können. Gerade für mich als Frau ist es immer wieder eine Herausforderung, mit einem so großen Rückschritt in der Gleichberechtigung klarzukommen.

So dringe ich immer darauf: Dass die Hand der Braut bitte nicht von Männerhand in Männerhand gelegt wird. Und dass die Braut entweder die letzten Schritte allein auf ihren Mann zu geht, der am Altar wartet, oder besser noch: Dass das Paar den halben Weg von der Kirchtür zum Altar Seite an Seite geht.

Ulrike Klank

„Glück auf und Halleluja“

Kirchenkabarett mit Ulrike Böhmer

Erna Schabiewsky nimmt kein Blatt vor den Mund – vor allem nicht, wenn es um die Kirche geht. Als rechte und linke Hand vom Pastor, der ihr aber bei den ganzen Gemeindefusionen abhandengekommen ist, kennt sie sich da gut aus und gerät ständig „inne Wallung rein“.

Kinderkram oder Karfreitags-gottesdienst, Romfahrt oder Be-sinnungstag, Kirchenunter-gangsstimmung und Glaubens-

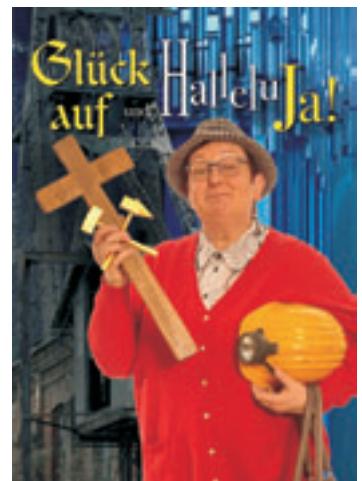
verlust – kein Thema ist ihr zu heikel.

Ulrike Böhmer überzeugt in Ihrer Paraderolle als Erna Schabiewsky in dem Programm „Glück auf und Halleluja“ einmal mehr – immer aktuell und kritisch – aber nie böse, sondern heiter und tiefgründig.

Als Erna Schabiewsky – „die rechte und die linke Hand vom Pastor“ – kommt Ulrike Böhmer am 14. Mai nach Delmenhorst/

Hasbergen. Sie wird in der Hasberger St. Laurentius-Kirche ab 19.30 Uhr auf eine nette, aktuelle, kritische – aber nie böse, sondern heiter und tiefgründige – Art aus dem Pastoren- und Gemeindeleben berichten.

Eintrittskarten gibt es ab sofort im Kirchenbüro oder in der Buchhandlung von Sabine Jüemann für 10 Euro.





UNSERE MITTE

Die Sonnenbrille absetzen!

Stärker sein als Pessimismus und Zukunftsangst: Die neue Aktion „Sieben Wochen Ohne“

„Pessimisten sind Menschen, die mit der Sonnenbrille in die Zukunft schauen.“ (Heinz Erhardt)
– na, fühlen Sie sich erwischt? Gehören Sie wie ich zu diesen ständigen Nörglern, die immer etwas auszusetzen haben? Ich bekenne mich schuldig!

Grund für Pessimismus gibt es genug. Der Klimawandel lässt die Zukunft unseres Planeten ziemlich düster aussehen. Die Proteste der jungen Menschen scheinen nur wenig auszurichten. Und dann ist da noch die Angst vor dem Ungewissen: Was wird aus meiner Arbeit? Werde ich gesund bleiben? Muss ich mir Sorgen machen, allein auf der Straße unterwegs zu sein?

Schlechte Aussichten, bessorgniserregende Prognosen, innere Antreiber – es gibt viele Dinge, die mich meine Sonnenbrille aufsetzen lassen. Am besten gar nicht mehr die Zeitung aufschlagen. Und Fernsehen erst recht nicht. Lass uns nicht über die Zukunft reden. Wird eh nichts draus.

Auf diese negative Einstellung reagiert die diesjährige Fastenaktion „Zuversicht: Sieben Wochen ohne Pessimismus“ der evangelischen Kirche. Sie beginnt am Aschermittwoch, 26.



Februar, und nimmt sich dieser Sorgen und Nöte an, die uns jeden Tag belasten. Seit 35 Jahren lädt die Aktion „Sieben Wochen Ohne“ dazu ein, die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostern dazu zu nutzen, seine eigenen Lebenseinstellungen auf den Prüfstand zu stellen. Bewusst erleben, was mir wichtig ist, neue Zuversicht gewinnen, in der Fastenzeit 2020 und für alles, was danach kommt, ist das Ziel der Aktion.

Paulus schreibt: „Die Hoff-

nung aber, die man sieht, ist nicht Hoffnung; denn wie kann man auf das hoffen, was man sieht?“ (Römer 8,24). Hoffnung ist immer eine Wirklichkeit, die noch nicht in Erscheinung getreten ist. So ist es ja auch mit meinen pessimistischen Gedanken: Ich weiß ja noch gar nicht, ob das, wovor ich mich fürchte, überhaupt passieren wird.

Um diese Angst kleiner zu machen, braucht es einiges an Ressourcen, die während der Fastenaktion aufgezeigt werden:

Mut, Kraft, Glaube.

Ich möchte Sie einladen, dieses Jahr die Sonnenbrille des Pessimismus abzunehmen!

Mit klaren Augen nach vorne schauen, erwartungsvoll, mutig, den Sorgen zum Trotz. Die Zukunft kommen lassen, sich einlassen auf eine Realität, die direkt vor Ihnen steht, wenn sie da ist. Kraft sammeln für den Moment, wenn „es endlich soweit ist.“ Worauf Sie sich gefreut haben oder wovor Sie Angst hatten.

Der Glaube beleuchtet zukünftige Ereignisse neu: Ich bin zuversichtlich, dass Gott nur Gutes mit uns vor hat. Gott ist Begleiter*in durch die tiefen und dunklen Täler von Angst und Sorge.

Hoffnung ist, was uns immer bleibt. Diese Zuversicht schenkt uns eine Zukunft, die wir neu gestalten. Für Pessimismus ist wann anders Zeit: „Denn wir sind auf gerettet auf Hoffnung hin!“

Christoph Martsch-Grunau

7 WOCHEN
OHNE

DIE FASTENAKTION DER EVANGELISCHEN KIRCHE

Alles geht schief! Das wird nix mehr! Warum neigen so viele Menschen dazu, die Zukunft als Zeit der Niederlagen, Misserfolge, ja Katastrophen zu beschreiben? Angst und Sorge treiben sie an. Wenn die anderen Leute in Familie und Gesellschaft ihnen nicht glauben, reagieren sie mit einem Achselzucken: Ihr habt halt keine Ahnung!

Angst und Sorge sind zentrale Elemente menschlichen Bewusstseins. Sie dürfen aber nicht dominieren und Menschen in Hoffnungslosigkeit fallen lassen. Das Motto für die Fastenzeit 2020, „Zuversicht! Sieben Wochen ohne Pessimismus“, soll im Sinne Jesu Christi dazu ermuntern, Zukunftsangst und Misstrauen zu überwinden. In der Geschichte von Tod und

Auferstehung, der die Fastenzeit und Ostern gewidmet sind, lebt neben Glaube und Liebe das Prinzip Hoffnung, wie es Paulus in seinem Brief an die Korinther beschreibt.

Wir möchten mit Texten und Bildern dazu ermuntern, auch in schwierigsten Lebensphasen nicht zu übersehen, wie viel Verstand, Mut und Können in uns, in unseren Familien, Freundeskreisen und Gemeinschaften steckt. Mit Zuversicht kann es gelingen, aus Krisen zu lernen und gemeinsam neue Wege zu entdecken. Wir kriegen das schon hin! Kein Grund zu Pessimismus!

ARND BRUMMER,
Geschäftsführer der Aktion „7 Wochen Ohne“

 Heilig-Geist	
Herzliche Einladung zur Meditation in der Stille am 27. März, 24. April, 22. Mai, jeweils 18 Uhr.	
MÄRZ	
1. März	10 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Christoph Martsch-Grunau
8. März	10 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Dietrich Menne
15. März	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrerin Gitta Hoffhenke
22. März	10 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Christoph Martsch-Grunau
29. März	10 Uhr Gottesdienst, Pfarrerin Gitta Hoffhenke
APRIL	
5. April Palmsonntag	10 Uhr Gottesdienst, Lektorin Birgitt Turan-Dahlke
9. April Gründonnerstag	19 Uhr Tischabendmahl, Pfarrer Christoph Martsch-Grunau
10. April Karfreitag	10 Uhr Gottesdienst m. Abendmahl, Pfarrer Dietrich Menne
12. April Ostersonntag	5.30 Uhr Osternachtgottesdienst, Team, anschl. Osterfrühstück
	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrerin Gitta Hoffhenke
13. April Ostermontag	10 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Christoph Martsch-Grunau
19. April	10 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Christoph Martsch-Grunau
26. April	10 Uhr Gottesdienst, N.N.
MAI	
2. Mai	10 Uhr Konfirmations-Gottesdienst, Pfarrer Christoph Martsch-Grunau
3. Mai	10 Uhr Konfirmations-Gottesdienst, Pfarrer Christoph Martsch-Grunau
10. Mai	10 Uhr Gottesdienst, Pfarrerin Gitta Hoffhenke
17. Mai	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrerin Gitta Hoffhenke
21. Mai Christi Himmelfahrt	10.30 Uhr Gottesdienst im Ev. Landheim Immer, Fahrdienst-Infos beim Kirchenbüro, Tel.: 1 26 40
24. Mai	10 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Christoph Martsch-Grunau
31. Mai Pfingsten	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Christoph Martsch-Grunau

 Stadtkirche	
Wegen Renovierungsarbeiten finden alle Gottesdienste bis auf Weiteres im Gemeindehaus, Luthersstr. 4 statt. Achten Sie bitte auch auf aktuelle Hinweise in der Presse.	
MÄRZ	
1. März	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, anschl. Teestunde, Pfarrerin Sabine Lueg
6. März Weltgebetstag	15.30 Uhr Gottesdienst zum Weltgebetstag, Ökumenisches Team
8. März	10 Uhr Gottesdienst evtl. mit Taufen, Pfarrer Thomas Meyer
15. März	10 Uhr Gottesdienst, Pfarrerin Sabine Lueg
22. März	10 Uhr „Bunter Gottesdienst“, anschl. Frühstück; Team
29. März	10 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Thomas Meyer
APRIL	
5. April Palmsonntag	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, anschl. Teestunde, Kreispfarrer Bertram Althausen
9. April Gründonnerstag	18 Uhr Gottesdienst mit Tischabendmahl mit Zulassung der Vorkonfirmanden/Innen zum Abendmahl in St. Stephanus, Team
10. April Karfreitag	10 Uhr Gottesdienst m. Abendmahl in St. Stephanus
12. April Ostersonntag	5.30 Uhr Osternachtgottesdienst in Heilig-Geist, Team, anschl. Osterfrühstück
	10 Uhr Einladung zum Gottesdienst in Heilig Geist
13. April Ostermontag	Gottesdienst in den Nachbargemeinden
19. April	10 Uhr Gottesdienst, Pfarrerin Sabine Lueg
26. April	10 Uhr Gottesdienst, Kreispfarrer Bertram Althausen
MAI	
3. Mai	10 Uhr Konfirmations-Gottesdienst in der Jugendkirche, Friesenstraße, Pfarrer Thomas Meyer
10. Mai	10 Uhr Gottesdienst evtl. mit Taufen, Pfarrerin Sabine Lueg
17. Mai	10 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Thomas Meyer
21. Mai Christi Himmelfahrt	10.30 Uhr Gottesdienst im Ev. Landheim Immer, Fahrdienst ab St. Johannes: Tel.: 5 08 31
24. Mai	10 Uhr Gottesdienst, Pfarrerin Sabine Lueg
31. Mai Pfingsten	10 Uhr Festgottesdienst, Pfarrer Thomas Meyer

 St. Johannes	
Herzliche Einladung zur Stillen Zeit am 21. März, 18. April, 16. Mai, jeweils 19 Uhr.	
MÄRZ	
1. März	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, anschl. Kirchtee, Pfarrerin Ulrike Klank
8. März	18 Uhr Abendgottesdienst, Lektor Dieter Möllering
15. März	10 Uhr Gottesdienst, Pfarrerin Ulrike Klank
22. März	10 Uhr Gottesdienst mit Taufen, Pfarrerin Ulrike Klank
29. März	10 Uhr Gottesdienst, Pfarrerin Ulrike Klank
APRIL	
5. April Palmsonntag	10 Uhr Gottesdienst anschl. Kirchtee, Pfarrerin Ulrike Klank
10. April Karfreitag	10 Uhr Gottesdienst mit allgemeiner Beichte und Abendmahl, Pfarrerin Ulrike Klank
12. April Ostersonntag	6 Uhr Osternachtgottesdienst, Pfarrerin Ulrike Klank und Team anschl. Osterfrühstück
13. April Ostermontag	10 Uhr Gottesdienst, Pfarrerin Ulrike Klank
19. April	10 Uhr Gottesdienst, Pfarrerin Ulrike Klank
26. April	10 Uhr Gottesdienst, Lektor Dieter Möllering
MAI	
3. Mai	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, anschl. Kirchtee, Pfarrerin Ulrike Klank
10. Mai	11 Uhr Konfirmations-Gottesdienst, Pfarrerin Ulrike Klank
17. Mai	10 Uhr Gottesdienst, Lektor Dieter Möllering
21. Mai Christi Himmelfahrt	10.30 Uhr Gottesdienst im Ev. Landheim Immer, Fahrdienst ab St. Johannes: Tel.: 5 08 31
24. Mai	10 Uhr Gottesdienst, Pfarrerin Ulrike Klank
31. Mai Pfingsten	Gottesdienst in den Nachbargemeinden

 St. Stephanus	
Herzliche Einladung zur Stillen Zeit am 21. März, 18. April, 16. Mai, jeweils 19 Uhr.	
MÄRZ	
1. März	11 Uhr Ma(h) anders, Pfarrerinnen Bockentin u. Schomakers
6. März Weltgebetstag	19 Uhr Gottesdienst zum Weltgebetstag, Ökumenisches Team
8. März	11 Uhr Gottesdienst, Pfarrerin Nele Schomakers
13. März	15.45 Uhr Gottesdienst im Stephanusstift, Pfarrerin Barbara Bockentin
15. März	11 Uhr Familiengottesdienst, Pfarrerin Nele Schomakers und Team
22. März	Gottesdienst in den Nachbargemeinden
29. März	11 Uhr Gottesdienst, Pfarrerin Nele Schomakers
APRIL	
5. April Palmsonntag	11 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrerin Nele Schomakers
9. April Gründonnerstag	15.45 Uhr Gottesdienst im Stephanusstift mit Abendmahl, Pfarrerin Barbara Bockentin
19 Uhr Gemeinsames Tischabendmahl mit der Stadtkirche, Team	19 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst m. Abendmahl, mit der Stadtkirche
10. April Karfreitag	6 Uhr Osterfrühgottesdienst, Pfarrerinnen Bockentin u. Schomakers
12. April Ostersonntag	11 Uhr Gottesdienst m. Taufen, Pfarrerinnen Bockentin u. Schomakers
13. April Ostermontag	Gottesdienst in den Nachbargemeinden
19. April	11 Uhr Gottesdienst, Pfarrerin Nele Schomakers
25. April 26. April	18 Uhr Von der Rolle, Team 11.30 Uhr Keks - der Gottesdienst, Team
MAI	
2. Mai	15 Uhr Konfirmations-Gottesdienst, Pfarrerin Nele Schomakers
3. Mai	10 Uhr Konfirmations-Gottesdienst, Pfarrerin Nele Schomakers
8. Mai	15.45 Uhr Gottesdienst im Stephanusstift, Pfarrerin Barbara Bockentin
10. Mai	11 Uhr Gottesdienst m. Abendmahl, Pfarrerin Barbara Bockentin
17. Mai	11 Uhr Ma(h) anders, Pfarrerinnen Bockentin u. Schomakers
21. Mai Christi Himmelfahrt	10.30 Uhr Gottesdienst im Ev. Landheim Immer, Fahrdienst ab St. Stephanus
24. Mai	Gottesdienst in den Nachbargemeinden
31. Mai Pfingsten	11 Uhr Gottesdienst mit Tauferinnerung, Pfarrerinnen Bockentin u. Schomakers



UNSERE MITTE

Neue Freiräume schaffen Offenheit

Dreifaltigkeitssäule der Stadtkirche bekommt neuen Standort

Die für die Stadtkirche bei der letzten großen Umgestaltung 1966/67 neu geschaffene Skulptur von Karl Henning Seemann, die Dreifaltigkeitssäule im Altarraum, bekommt in der Stadtkirche einen neuen Standort. Das ist ein wesentlich neuer Aspekt der Umgestaltung des Jahres 2020, auf den sich der Gemeindekirchenrat mit den Denkmalschützern des Oberkirchenrates und des Landes Niedersachsen geeinigt haben. Die Umsetzung der Säule geht einher mit einer Umgestaltung des Kircheninnenraumes in neue Raumbeziehe, die mehr Offenheit und ganz andere neue Nutzungsmöglichkeiten der Stadtkirche ermöglichen sollen.

So wird der Innenraum knapp die Hälfte weniger Kirchenbänke aufweisen, die bei Gottesdiensten und Veranstaltungen das Gemeinschaftsgefühl stärken sollen, wenn die Menschen wieder „dichter“ beieinandersitzen. Die meisten Gottesdienste, Konzerte, Citykirchenveranstaltungen sind mit den noch vorhandenen Bankreihen gut zu meistern. Für die Großveranstaltungen wird dann je nach Bedarf eine neue Zusatzbestuhlung aufgestellt. Der mittlere Bereich des Kirchenschiffs wird durch eine Offenheit und



Im Zuge der Umgestaltung der Stadtkirche erhält die Dreifaltigkeitssäule einen neuen Standort

Weite ganz neue liturgische und andere Nutzungsmöglichkeiten bieten, deren Erprobung sicher sehr spannend für die Ausführenden und die Besucher sein werden. Der Architekt Ejnar Tonndorf hat sehr gute Pläne entworfen und vorgelegt. Die Vorgaben der Denkmalschützer wurden berücksichtigt, wieder Klarheit und Schlichtheit des Kirchenraums zurückzugewin-

nen, ohne die „Kälte des Kahlschlags“ von 1967 zu wiederholen. Das alte Altargemälde von 1789 vom Auferstandenen wird in die Kirche zurückkommen und damit auch eine zentrale christliche Botschaft der Hoffnung. Die kostbaren Stuckenberg-Altargemälde werden in der Kirche verbleiben. Die gesamte Beleuchtung wird umweltbewusst auf warmes LED-Licht umgestellt. Der gesamte Bereich unter der Empore wird neu gestaltet, modern, heller, einladender. Der Bereich soll Begegnungsraum für die Gemeinde und nach Veranstaltungen bleiben.

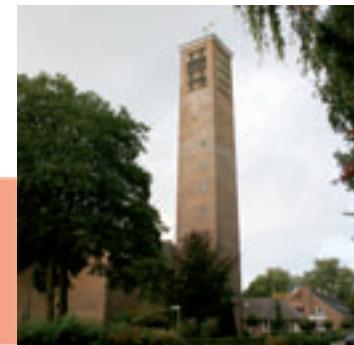
Der neue Standort der Dreifaltigkeitssäule in einem neuen „Freiraum“ vor der Nordwand des Kirchenschiffs wird ermöglichen, die Säule zu umrunden und neu zu entdecken, während sie zuvor von den Allermeisten nur frontal wahrgenommen wurde von ihrem Sitzplatz aus. Aus

den hinteren Reihen wurde die Säule oft als diffuses Dunkel wahrgenommen, der Anblick des leidenden Gerechten hat viele Besucherinnen und Besucher abgestoßen. Da hilft es wenig, wenn nach ausführlichen Erklärungen – z.B. bei Führungen – die Säule positiver wahrgenommen wurde.

Nachdem die Säule nun 52 Jahre jeden Gottesdienst und jede Veranstaltung der Stadtkirchengemeinde dominiert hat, war es der Wunsch des Gemeindekirchenrates, diese Dominanz im Altarraum zu beenden. Anstelle der Säule soll ein schlichtes Kreuz den Altarraum bestimmen. Der Gemeindekirchenrat hofft mit seinen Entscheidungen, dem gottesdienstlichen und gemeindlichen Leben, sowie den vielfältigen Veranstaltungen in der Kirche neue, lebendige Impulse zu verleihen. Die Stadtkirche will ganz neu entdeckt werden. **Thomas Meyer**



Blick auf den Altarraum der Stadtkirche aus dem Jahr 1967.



Gestern, Heute, Morgen, ein Leben, ein Weg

– als Gemeinde gemeinsam den Weg in die Zukunft gehen

*Bereitet dem HERRN den Weg;
denn siehe, der HERR kommt
gewaltig. (Jes 40,3,10)*

Dieser Wochenspruch begleitete uns am 3. Advent und auch am 12. Januar in zwei Gottesdiensten. Gemeinsam mit Pastor Christoph Martsch-Grunau habe ich mit Ihnen, der Gemeinde, erkundet, welche Erwartungen und Wünsche auf Ihrem Weg liegen.

Das Bibelwort soll uns das ganze Jahr über immer wieder begleiten. Denn: Wege gehen alle, Sie, du, wir, ich, alleine oder gemeinsam, und doch nie alleine, denn der Herr begleitet uns immer auf all unseren Wege. Das schenkt uns Zuversicht.

Wege sind vielseitig, manche sind gerade gepflastert, manche sind uneben, matschig, holprig. Genauso sind alle Wege in ihrem, unsern, und in aller Leben. Jeder ist anders, und doch sind vor Gott alle gleich, sie werden vom Herren begleitet und er hat seine Arme über sie ausgebreitet.

Wir haben in den Gottesdiensten miteinander darüber nachgedacht, was uns der Weg um Weihnachten uns bringen wird. Ich habe Sie im Gottesdienst gebeten, an sich selbst einen Brief zu schreiben, mit Ihren Wünschen an Weihnachten. An das Fest des Herrn.

Das haben Sie alle mit Freude gemacht. Über 30 Briefe durften wir lesen und an einer Pinnwand zusammenstellen, die im Fortsetzungs-Gottesdienst im

Freunde
Erholung

Besonnenheit
Verstorbene
Zufriedenheit

Frieden
Gesundheit
Ruhe
Zuversicht
Dankbarkeit
Freude

Familie
Liebe
Respekt
Besinnlichkeit
Zufriedenheit
Begegnung

Zusammenhalt

Viele Wünsche und Erwartungen erreichten uns auf unsern Aufruf. Wir haben sie in einer „Wortwolke“ zusammengefasst. Grafik: C. Martsch-Grunau

Januar präsentiert wurde.

Sie haben uns Ihre Wünsche mitgeteilt, wir haben sie aufgeschrieben und daraus den Gottesdienst gestaltet, wir sind mit Ihnen ins Gespräch gekommen.

Sie haben uns anvertraut, welche Ihrer Wünsche zu Weihnachten sich erfüllt haben. Es waren viele Wünsche: Gesundheit der Familie, Freude, Frieden auf der Erde, Frieden in der Familie, Glück, Freude, Gesundheit, Freude am Studium, Freude im Beruf, und noch so vieles mehr. Die Fülle der guten Gedanken und Erwartungen haben

wir in einer Textgrafik zusammengefasst, die Sie neben diesem Artikel erforschen können.

Es wird deutlich: Wir können alle gemeinsam Wege gehen. Denn gemeinsam sind wir eine starke Gemeinschaft. Wir helfen uns gegenseitig über unebene Wege, über Stolpersteine, über Brücken. Wir helfen einander gemeinsam Freude und Leid zu ertragen.

Und das bringt den nächsten besonderen Gottesdienst in den Blick:

Im Gottesdienst am **5. April** möchte ich Sie bitten, für uns

aufzuschreiben, was sie Jesus, oder Maria gesagt hätten, wenn sie Jesus im Sterben begleitet hätten. Wir möchten mit Ihnen dann in einem Fortsetzungs-Gottesdienst nach Ostern das Gespräch suchen. Denn Sie sind uns wichtig. Ihre Gedanken zum Glauben sind ein Geschenk für uns alle.

In der Zwischenzeit begleite uns unser Jahresmotto:
*Bereitet dem HERRN den Weg;
denn siehe, der HERR kommt
gewaltig!*

Birgitt Turan-Dahlke



HEILIG GEIST

Klassische Filmmusik

Konzert der Bremer Orchestergemeinschaft am 15. März

Klassische Filmmusik wird die Bremer Orchestergemeinschaft am 15. März um 17 Uhr in der Heilig-Geist Kirche präsentieren.

Alte Bekannte des „Filmgeschäfts“ werden anzutreffen sein, u.a. der Rosa-rothe Panther von Henry

Mancini, zwei Kompositionen von Mozart, Gene Kelly mit „Singin` in the rain und einige andere.



Die Bremer Orchestergemeinschaft ist eine bunt gemischte, musikliebende Gruppe aller Berufs- und Altersklassen.

Neben musikalischen Laien sind auch Profis unter den Mitgliedern. Unter der Leitung des Dirigenten Juan María Solares

steht die Freude am gemeinsamen Musizieren im Vordergrund.

Kreativsein in Heilig-Geist

Einladung zum Kreativnachmittag

Haben Sie schon den neuen Trend mitbekommen? Immer mehr Menschen entdecken in einer Zeit, in der uns zunehmend die digitale Technik und Medien bestimmen, ihre Lust am kreativen Schaffen. Das eigene Gestalten und mit den Händen etwas Schaffen macht zufrieden

und ausgeglichen. Das gemütliche Zusammensein und der Austausch mit Gleichgesinnten lassen den Kreativnachmittag zu einem schönen Erlebnis werden.

Wenn Sie Lust haben, in gemütlicher Runde bei netten Gesprächen und Tee und Keksen Ihre Kreativität zu entdecken,

sich auszutauschen, neue Bastel- und Handarbeitstechniken auszuprobieren und zu erlernen, Ihre Ideen und Wünsche mit einzubringen, bei Workshops sich intensiv mit z.B. Spinnen und Filzen zu beschäftigen, dann sind Sie herzlich eingeladen, an jedem dritten Mittwoch

im Monat von 15 bis 17 Uhr ins Gemeindehaus Deichhorster Str. zu kommen.

Die nächsten Treffen: 18. März, 15. April, 20. Mai. Anmeldung ist nicht erforderlich, Rückfragen bei Pastorin Hoffhenke, Telefon: 0162 - 7 33 29 31.

GRUPPEN UND KREISE

● Seniorenkreis:

14-täglich Dienstags 15 Uhr. Ansprechpartnerinnen: Frau Schütte, Telefon: 8 13 07 und Frau Wiesenbütter, Tel.: 8 71 99.

● Shorteens:

Für Jugendliche im Alter von 10 bis 14 Jahren. Ansprechpartnerin: Simone Neunaber, Telefon: 0175 - 4 82 65 42.

● Kochen mit Kindern:

Ab 8 Jahren - einmal im Quartal, Anmeldung erwünscht, An-

sprechpartnerin: Simone Neunaber, Tel.: 0175 - 4 82 65 42.

● Jugendgruppe:

Ab 13 Jahre, jeden 2. Samstag im Monat, Leitung: Anike Coordes, Telefon: 0160 - 6 90 93 03.

● Teekreis:

14-täglich Freitags 15.30 Uhr.

● Offener Discofox-

Tanzkreis:

Jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat, 19.30 bis 21.30 Uhr, Leitung: Rebecca Scholz.

● Kreativkreis:

Jeden dritten Mittwoch im Monat 15 Uhr. Ansprechpartnerin: Pastorin Gitta Hoffhenke, Telefon: 0162 - 7 33 29 31.

● Spieleabend für Erwachsene:

Ansprechpartnerin: Simone Neunaber, Tel.: 0175 - 4 82 65 42.

● Kirchenchor:

Dienstags 20 Uhr. Ansprechpartnerin: Frau Martchenko, Telefon: 5 36 57.

● Gemeindekirchenrat:

Jeden zweiten Mittwoch im Monat 19.30 Uhr. Ansprechpartner: Pastor Christoph Martsch-Grunau, Telefon: 9 81 36 27.

● Anonyme Alkoholiker (AA) / Al Anon:

Freitags 20 Uhr.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an eine/einen der Kreisleiterinnen oder Kreisleiter.



Startschuss für Umgestaltung

Großer Dank an die Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg

Nun ist es endlich soweit! Wir freuen uns und sind sehr dankbar! Wir können mit der Innenanierung der Stadtkirche beginnen. Sehr viel Geld haben wir dafür von der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg aus landeskirchlichen Mitteln erhalten und sagen allen, die diese Entscheidung im Kirchensteuerbeirat, in der Bauliste und in den Abteilungen des Oberkirchenrates zu verantworten haben, unseren herzlichen Dank! Nun ist es also ab sofort möglich, dringend notwendige Erneuerungs- und Sanierungsmaßnahmen vorzunehmen. Und es gibt nicht nur eine Sanierung. Es geht darüber hinaus: Es wird eine Umgestaltung geben. Architekt Ejnar Tonndorf, die Denkmalschützer von Kirche und Land Niedersachsen sowie der Gemeindekirchenrat stimmen in regelmäßigen Treffen die Ideen und Vorstellungen ab, die zu konstruktiven und guten Ergebnissen führen. 800.000 Euro sind als Gesamtsumme für die Innenanierung und Umgestaltung der Stadtkirche veranschlagt. Der Bauabschnitt „Grafengruft“ ist davon ausgenommen und wird gesondert finanziert. Angestrebt ist die gemeinsame Umsetzung beider Projekte, damit die gesamte Baumaßnahme „Stadtkirche Delmenhorst“ im Jahr 2020 komplett abgeschlossen werden kann.

Zum Redaktionsschluss ist es noch nicht möglich, alles Geplante bezüglich der Innenanierung der Gemeinde vorzustellen, weil es letzte Abstimmungen noch geben muss. Während die



Architekt Ejnar Tonndorf und der Fachmann für Kirchenbeleuchtung Stephan Gotzes gemeinsam mit Kirchenältesten im Gespräch über das künftige Beleuchtungskonzept der Stadtkirche.

Kirchensanierung komplett finanziell abgesichert ist, stehen bei dem Abschnitt „Grafengruft“ noch Entscheidungen aus. Insfern ist mit dem Ausräumen und Aufräumen im Kirchenschiff begonnen worden. Ende Januar hatten wir den Geschäftsführer Stephan Gotzes in der Stadtkirche zu Gast, ein Fachmann für die Beleuchtungsausstattung der Kirche. Wie schon berichtet, muss die komplette elektrische Ausstattung (zum großen Teil aus den 60er Jahren) komplett erneuert werden. Inklusive Licht- und Tontechnik. Das kostet nicht nur immens viel Geld,

es erfordert auch in der Lichtgestaltung und Inszenierung ein Gespür für einen großen Gottesdienstraum, der oft ja auch zum Konzert- und Veranstaltungsraum wird. Das war unsere erste Weichenstellung. Die kommende noch flexiblere Nutzung des Stadtkircheninnenraums soll sich auch in einer flexiblen und angenehmen Beleuchtung widerspiegeln. Hierzu wurden dem Architekten im Beisein des für die Technik verantwortlichen Planers Joachim Junker und Mitgliedern des Gemeindekirchenrates Ideen und konkrete Lichtelemente vorgestellt, die

auf großen Anklang trafen. Zur Akustik und der Mikrofonanlage hatten wir auch schon Fachleute vor Ort. Auch dort wird alles erneuert, nachdem wir in den letzten Monaten des Öfteren Totalausfälle der Microanlage hatten. Auch eine Induktionsschleife für Schwerhörige ist vorgesehen. Lange schon von diesen im Gehör beeinträchtigten Leuten in der Stadtkirche gewünscht.

Die Sanierung allein in dem Bereich Elektrik wird einen großen Teil der von der Landeskirche zugesagten Mittel beanspruchen, wird die Stadtkirche doch

>>>



STADTKIRCHE DELMENHORST

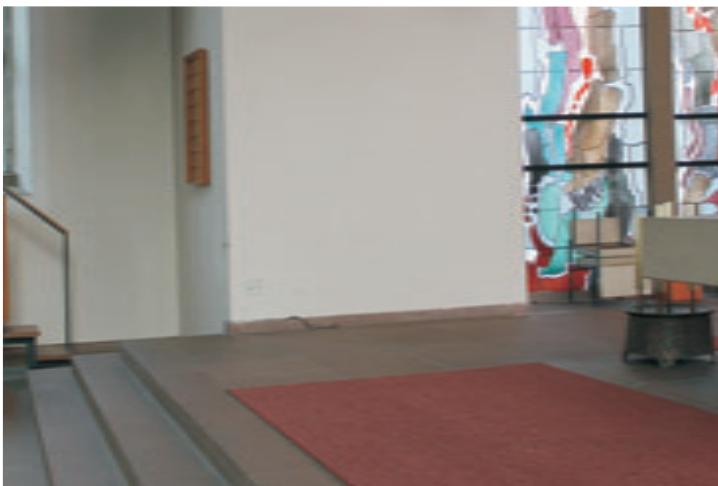
Startschuss für Umgestaltung Fortsetzung

auf den allermodernen Stand mit LED-Technik, Fernbedienung und minimalem Stromverbrauch gebracht. Auch vier LED „Leuchtkanonen“, mit Fernbedienung steuerbar und farblich in jeder Variante programmierbar, können den Kircheninnenraum bei Veranstaltung die entsprechende Lichtinszenierung verleihen. Aber nicht nur da, sondern auch bei Krippenspiel- oder Abendgottesdiensten, bei Meditationsandachten, Konzerten, Lesungen, Citykirchenveranstaltungen. Alles wird möglich sein, von dezentem Illuminieren, gutem Ausleuchten für

die Lesbarkeit der Gesangbücher und Programmzettel, bis hin zu schrillen neuen Projekten für die Jugend. Wir sind alle sehr gespannt und erhoffen uns nicht nur einen neuen kreativ nutzbaren Innenraum, sondern auch viele Impulse für neue Gemeindeprojekte in der Stadtkirchengemeinde. Wir freuen uns riesig darauf!

Über weitere Entscheidungen und Entwicklungen werden Sie in der Presse sowie hier in Ihrem Gemeindebrief „*Im Blickpunkt*“ auf dem Laufenden gehalten.

Thomas Meyer



Der Flügel steht nicht mehr an gewohnter Stelle im Altarraum. Er wurde von Fachleuten schon in das Gemeindehaus gebracht und kann dort für die Gottesdienste genutzt werden.



Lichtprobe unter der Empore. Für einen ersten Eindruck präsentierte Stephan Gotzes verschiedene Lampenmodelle. Eine Bemusterung auch bei Dunkelheit in der Kirche wird noch erfolgen, damit der Eindruck „echt“ ist.

GRUPPEN UND KREISE im Gemeindezentrum, Lutherstraße 4:

● Seniorenkreis:

Dienstags 14-tägig, 15 bis 17 Uhr.
Ansprechpartner: Pastorin Sabine Lueg, Telefon: 15 54 64; Pastor Thomas Meyer, Tel.: 9 24 18 33. Termine: 12. und 26. März; 9. April; 14. und 28. Mai.

● Seniorenkreis:

Jeden 2. und 4. Mittwoch, 15 Uhr, Ansprechpartnerin Frau Hachmann, Tel.: 1 82 24.

Termine: 11. und 25. März; 8. und 22. April; 13. und 27. Mai.

● Jazz-Popchor

#9Kreuzneun:

Montags 20 Uhr. Chorleitung: Popkantorin Karola Schmelz-Höpfner, Tel.: 6 80 79 49 Mail: popkantorin@gmx.de.

● Posaunenchor:

Donnerstags 19.30 Uhr. Freitags ab 18 Uhr Übungstermine für Anfänger und fortgeschrittene Anfänger. Chorleitung: Holger Heinrich, Telefon: 4 40 21.

● Bibel-Gesprächskreis:

Jeden ersten und dritten Donnerstag im Monat, 20 Uhr. Ansprechpartner: Pastorin Sabine Lueg, Telefon: 15 54 64.

Termine: 5. und 19. März; 2. und 16. April; 7. Mai.

● Frauenkreis:

Jeden ersten und dritten Mittwoch im Monat, 15 Uhr. Termine: 4. und 18. März; 1. und 15. April; 6. und 20. Mai.

● Anonyme Alkoholiker,

AlAnon-Familiengruppe:

Montags 19.30 Uhr.



Einladung zur Osternacht

*am 12. April um 6 Uhr, mit anschließendem Frühstück im österlich geschmückten Saal
- Alle Teilnehmer erhalten eine eigene Osterkerze*

Sie halten die neue Ausgabe unseres Gemeindemagazins „**Im Blickpunkt**“ für die Monate März, April und Mai in Händen. Die Planung gab vor, dass bis Mitte Januar die Beiträge der einzelnen Gemeinden der Redaktionsleitung bereitgestellt werden, um genügend Zeit für die Zusammenfassung und zur Erstellung des Layouts zur Verfügung zu haben.

Puh..., Mitte Januar schon an den Frühling denken, nicht so einfach. Weihnachten und der Jahreswechsel liegen gerade hinter uns. Unseren fröhlichen Theaternachmittag und unser winterliches Gemeindefest „GGG - Grillen, Glühwein und Gesang“ haben wir auch begangen, und wir befinden uns kalendorisch gesehen mitten im tiefsten Winter.

Doch wenn ich heute - am 16. Januar - aus dem Fenster sehe, kann ich das nicht glauben. Es herrscht herrlicher Sonnenschein, das Thermometer hat sich bei +10 Grad eingependelt. Die kleinen flinken Meisen huschen durch die noch kahlen Büsche und Sträucher. Der Meisenkasten wird schon inspiziert

und hoffentlich für gut befunden. Zwei Tauben marschieren turtelnd über den Rasen und stören den Grünspecht überhaupt nicht, der ausgiebig den Rasen nach Fressbarem durchsucht. Auch die Eichelhäher haben sich wieder eingefunden.

Von „Winter“ keine Spur, aber vielleicht kommt er ja doch noch in diesem Jahr! Es ist eher Vorfrühling.

Vielleicht sollten wir unser „winterliches“ Gemeindefest umbenennen in „Vorfrühlings“-Gemeindefest.

Wie weit die Natur wohl zu Ostern ist? Dass die Kirchen die Auferstehung, das Geschenk des neuen Lebens feiern, passt so großartig genau in die Zeit: Wenn die Natur aus der Erstarrung erwacht, uns überrascht mit Farben und Düften, dann spüren wir ganz deutlich das Leben, die Freude daran und den Hunger auf ein blühendes Leben, welches das bisherige wunderbar übersteigt. Deshalb wäre es gar nicht so schlecht, wenn der Frühling noch ein wenig wartet – bis Ostern.

Dieter Möllering und Ulrike Klank

Der Gemeindekirchenrat

Pfarrerin Ulrike Klank, Vorsitzende, Telefon: 2 41 09;
Stellvertr. Vorsitzende:
Jutta Burmester, Telefon: 2 17 75;
Sigrid Schliekering,
Telefon: 0172 - 4 55 24 77;

Burkhard Heinrichs,
Telefon: 6 04 52;
Uwe Pott;
Telefon: 6 50 88
Vladimir Kromm,
Telefon: 9 46 01 35.



Das blühende Leben bricht durch.

Nachmittag für Ältere

Herzliche Einladung zu den Senioren-Nachmittagen

An jedem zweiten und vierten Mittwoch im Monat treffen sich ca. 12 Teilnehmerinnen und Teilnehmer für zwei Stunden zum Seniorenkreis im Gemeindehaus. Die Räumlichkeiten einschließlich der sanitären Anlagen sind barrierefrei. Um 15 Uhr beginnt die Runde mit der Kaffeetafel. Nach ausgiebigem Klönschnack wenden wir uns einem Thema zu, das die Pfarrerin Ulrike Klank, oder die Gruppe selbst, vorbereitet hat. Wir besprechen, was uns inter-

essiert, trainieren unser Gedächtnis oder unsere Geschicklichkeit bei Spielen, Rätseln oder Bastelarbeiten und haben auch viel Spaß miteinander.

Wir sind kein geschlossener Kreis, sondern offen für neue Gesichter! Wir freuen uns auf neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Bitte sprechen Sie mich an: Pfarrerin Ulrike Klank, Telefon: 2 41 09.

Termine: 11. und 25. März, 08. und 22. April , 13. und 27. Mai.



ST. JOHANNES

„Mit meinem Gott kann ich über Mauern springen.“

Nachdenkliches zur Konfirmation

Zwischen Ostern und Pfingsten liegen die Wochen der Konfirmation. Es ist ein besonderes Fest, das Menschen ganz verschieden berührt und angeht – je nachdem, wer sie am Tag der Konfirmation sind....

Meine eigene Konfirmation liegt knapp 49 Jahre zurück – und in meiner Erinnerung an diesen besonderen Tag waren es das Aussuchen von einem schönen Kleid und Absatzschuhen im Vorfeld sowie die Gespräche meiner Eltern zur Festgestaltung, die hängen geblieben sind. Dazu die Konfirmandenfrage, mein „Ja, mit Gottes Hilfe“, das Niederknien vor dem Altar, die Hände segnend auf dem Kopf. Gottes Zuspruch im Segen hatte mich fast schweben lassen. Mein Konfirmationswort: „Ich vermag alles durch den, der mich stark macht, Christus“ (Philipper 4,13) wusste ich (noch) nicht zu schätzen. Damals durften wir unsere Konfirmationsprüfung nicht selbst aussuchen, erst Jahre später gewann ich den Eindruck, der Pastor hat gut erkannt, dass ich solche Ermutigung brauchte. Am Konfirmationssonntag erfüllte mich die Freude, mit den anderen gemeinsam zum ersten Mal im Leben so richtig ernst genommen und für meine Entscheidung gefeiert zu werden. Das fühlte sich erwachsen und richtig gut an. Natürlich waren auch die Geschenke wichtig. Aber – sie waren nicht das Wichtigste. Bei weitem nicht.

Später habe ich selbst konfirmiert, mir die jungen Menschen betrachtet, mit denen ich anderthalb Jahre Unterrichtszeit geteilt hatte, und mich gefragt, wo hin ihr Leben sie treiben wird. Es sind in St. Johannes mit den Jahren immer kleinere Gruppen geworden, in denen offene persönliche Gespräche und ein ge-



Die St.-Johannes-Kirche zur Konfirmation.

lungenes Miteinander möglich ist. Sehr dankbar für ihr Vertrauen wachsen mir meine Konfis regelmäig ans Herz – und so wünsche ich mir auch von Herzen, dass sie ihre Wege finden mögen und sich dabei in einem guten Glauben als starke, selbst- und verantwortungsbewusste Menschen bewegen; dass sie nie jenen Gedanken aus dem 139. Psalm verlieren, der da heißt: „Ich danke dir dafür, Gott, dass du mich wunderbar gemacht hast; wunderbar sind deine Werke, das erkennt meine Seele.“

Die Eltern in der Kirche erleben es vielfach emotional, wenn das eigene Kind so deutlich sichtbar einen Schritt auf den eigenen Weg beschreitet. Für sie ist es ein Moment der Annahme dieses Erwachsenwerdens, verbunden mit dem innigen Wunsch, dass das, was kommt, gut sein möge.

als Antwort auf die Frage: „Seid ihr bereit, als Christen zu leben, so gut ihr das könnt? Und wollt ihr euch auf eurem Lebensweg von Gottes Willen leiten lassen?“

Es ist ein lautes „Ja“ – und in der Konfirmation muss das wohl auch so sein. Aber ich bin wirklich froh, dass mit diesem „Ja“ die Worte „Mit Gottes Hilfe“ einhergehen. Denn manchmal, da schlafst der Glaube oder tritt zurück hinter Fragen des Lebens, er zweifelt auch angesichts von Krisen und angesichts der Situation, dass der christliche Glaube immer weniger selbstverständlich ist. In diesem Sinne ist es gut, dass auch das Wort „confirmare“ noch zwei weitere Bedeutungen kennt, nämlich „ermutigen“ und „trösten“. Denn es stimmt ja: das, wozu das Herz „Ja“ sagt, fordert nicht nur zum standhaften Bekenntnis, sondern es schenkt auch Trost durch innere Gewissheit. Gerade so wünsche ich allen Konfis dieses Jahres, dass ihnen durch ihren Glauben gelingt, was im 2. Buch Samuel geschrieben steht: „Mit meinem Gott kann ich über Mauern springen.“

Ulrike Klank

GRUPPEN UND KREISE

● Jugendgruppe:

Treffen nach Absprache.

● Konfirmanden-Nachmittage:

Dienstags 14-tägig 16.30 Uhr.
Donnerstags 14-tägig 16.30 Uhr.

● Stille Zeit:

Jeden dritten Sonnabend im Monat 19 Uhr.

● Seniorenkreis:

Jeder zweite und vierte Mittwoch, 15 Uhr.

● Tanzkreis Hasport:

Jeden ersten und dritten Mittwoch, 17 Uhr.

● Gymnastikgruppen:

Drei Gruppen, die auch für Senioren geeignet sind, treffen sich am Donnerstagvormittag. Anmeldung über die Familienbildungsstätte, Telefon: 99 87 20.

● Gemeindekirchenrat:

Jeden dritten Mittwoch im Monat, 18.30 Uhr.



Basteln Sie gerne?

Figurenbauen im Gemeindehaus



Sind sie nicht nett anzusehen, die Erzählfiguren, die auf der Titelseite das Tischabendmahl darstellen?

Sie gehören unserer Gemeinde und wurden in Eigenarbeit hergestellt. Mit den Figuren

können gerade Kindern biblische Geschichten verdeutlicht werden. Die Abendmahlszene können wir leider noch nicht komplett darstellen, dafür brauchen wir noch mehr Figuren. Und Sie können helfen, welche

zu basteln.

Wenn Sie Zeit und Lust haben, kommen Sie einfach am 26. März und/oder am 2. April ab 15 Uhr ins Gemeindehaus, Stickgraser Damm 136.



Das ist der Rohling einer Erzählfigur.

Danke an die Kirchgeld-SpenderInnen!

Im vergangenen Jahr haben wir das freiwillige Kirchgeld für Innenausstattung gesammelt! Damit konnten wir unseren Saal unten mit einem Beamer und einer Leinwand ausstatten. Wun-

derbar nutzbar für unseren Gottesdienst „Von der Rolle“ oder andere multimediale Veranstaltungen bei uns!

Ebenso ist unser „Teeraum“ mit einem runden Besprechungstisch

ausgestattet worden und wirkt jetzt einladender und freundlicher!

Wir sagen allen Spenderinnen und Spendern, dass Sie das mit Ihrer Spende – ob klein oder groß – möglich gemacht

haben!

Im Namen des Gemeindekirchenrates danken Ihre Pfarrerinnen Barbara Bockentin und Nele Schomakers



ST. STEPHANUS

Ma(h)l anders!

Oder: Ein neues Gottesdienstformat

Die Kapelle sieht anders aus als sonst.
Sie ist bestückt mit einer langen festlich geschmückten Tafel. Brot und andere Leckereien stehen bereit. Die Besucherinnen und Besucher kommen und setzen sich. Schauen sich um. Schauen sich an! Eine ungewohnte Situation. Der Gottesdienst beginnt. Wir beten. Wir singen. Wir hören Gottes Wort. Nichts Ungewöhnliches.

Dann sind alle eingeladen, zu essen. Zu trinken. Anstelle einer Predigt: Ein Impuls, um miteinander ins Gespräch zu kommen. Von einander zu hören. Wir essen und trinken. Ein Gong ertönt. Wir werden still für einen Moment. Und hören die Einsetzungsworte.

Jesu berühmte letzte Worte bei seinem letzten Ma(h)l mit seinen Freundinnen und Freunden. Wir reichen uns die Hände. Wünschen uns Frieden. Und reichen Brot und Saft an unsere Nachbarinnen und Nachbarn und feiern so Abendmahl.

Danach gehen das Essen und das Trinken weiter. Wir singen. Wir beten. Wir empfangen Gottes Segen. Und gehen wieder unserer Wege.

So könnte es sein. Beim Ma(h)l anders! Ein neues Gottesdienstformat, das wir in diesem Jahr vier Mal mit euch feiern. Hast du eine Idee für einen Gesprächsimpuls? Hast du Lust, aktiv an diesem Format mitzuwirken? Dann melde dich gerne bei Deinen Pfarrerinnen!

Von der Rolle

Bibel trifft auf Film

Am 25. April wird um 18 Uhr im Gemeindehaus der Gemeindesaal wieder verdunkelt. Im Eingangsbereich stehen Nachos und Chips, Wein und andere Getränke. Das alles ist ein untrügliches Zeichen dafür, dass wir herzlich zu einem Filmgottesdienst einladen. Dabei wird ein Film in einen liturgischen Rahmen eingebettet.

tet. Wir lassen uns von einem biblischen Text irritieren oder auf die Spur bringen. Dabei entstehen oft überraschende Verbindungen zwischen Bibel und Film.

Im Anschluss stehen Nele Schomakers und Barbara Bokentin für Gespräche zur Verfügung.

Wir feiern KEks

Minigottesdienst am 26. April

Wir laden herzlich zum nächsten KEks am 26. April um 11.30 Uhr ins Gemeindehaus ein. Wir feiern und entspannter und kindgerechter Atmosphäre Abendmahl miteinander. Dabei inspiriert uns die Geschichte, die Jesus vom großen Abendmahl erzählt. Alle sind eingeladen, dabei zu sein. Natürlich ist die Handpuppe Stephan ebenfalls mit von der Partie und fragt den Erwachsenen Löcher in den Bauch.



Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle herzlich willkommen, miteinander zu essen. Wer dazu etwas beitragen möchte, kann das ganz unkompliziert tun.



TERMINE

• Frauengruppe:

Die Frauengruppe trifft sich einmal im Quartal, jeweils um 20 Uhr.

• Spieleabend:

Jeden zweiten Freitag im Monat, von 19 bis 21 Uhr.

• Gospelchor:

Montags 20 bis 21.30 Uhr.

• Anonyme Alkoholiker und Al-Anon:

Al Anon: dienstags ab 19.30 Uhr
AA und Al Anon: sonntags ab 19.30 Uhr.



DIAKONIE

Seit 20 Jahren mittendrin

Das Nachbarschaftsbüro Düsternort

Ein runder Geburtstag an sich ist schon ein guter Grund zum Feiern – beim Nachbarschaftsbüro DüSTERNort kommen noch unzählige Gründe hinzu. Die Dekoration – lauter Sterne in den Düsternort-Farben – bekam nach Bea Brüsehoffs Begrüßung einen tieferen Sinn: Erfahrungsgemäß dächten die meisten Menschen eher an das Düstere im Wort, sie aber hebe lieber den STERN hervor.

Seit 1999 gibt es diese Einrichtung des Diakonischen Werks Delmenhorst/Oldenburg-Land e.V. in dem Quartier mit dem Stadion. Damals schloss die Stadt Delmenhorst mit dem Diakonischen Werk und der Delmenhorster Wohnungsbaugesellschaft GSG den Vertrag über die Gemeinwesenarbeit im Stadtteil Düsternort. Eine Verbesserung der Lebensbedingungen wollte man erreichen – das hatte das Quartier aber auch bitter nötig: Die Wirtschaftskrisen der 80er Jahre, die Zunahme der Arbeitslosigkeit zu Beginn der 90er und ihre Auswirkungen hatten Düsternort mehr und mehr zum „sozialen Brennpunkt“ gemacht. Getreu dem Motto „Nicht Fisch austeilten, sondern Angeln lehren“ füllten die Mitarbeiter*innen des Nachbarschaftsbüros



Bea Brüsehoff und Sarah Stellamanns beim Jubiläum des Nachbarschaftsbüros.

Foto: Anna-Lena Sachs

den so sperrigen Begriff Gemeinwesenarbeit seitdem mit Leben.

Bei der Geburtstagsfeier am 23. August vergangenen Jahres wurde schnell klar, wie gut das gelungen ist. Viele Besucher*innen, Wegbegleiter*innen und Freund*innen sind eng und zum Teil von Anfang an mit dem Nachbarschaftsbüro verbunden. Ob in der Küche, beim Abwaschen und Kaffee kochen, ob im Garten oder auf der Terrasse: Überall plauderten Bekannte, bis

dato Unbekannte kamen miteinander ins Gespräch und Kinder in allen Größen wuselten herum. Bea Brüsehoff und Sarah Stellamanns wurden geheizt und gedrückt und in der Küche gab es so viele helfende Menschen, dass es richtig eng wurde. Seit Bestehen des Nachbarschaftsbüros standen immer – so betonten auch übereinstimmend Oberbürgermeister Axel Jahnz und Diakonie-Geschäftsführerin Saskia Kamp – die Nachbar*innen im Mittelpunkt der Gemeinwesenarbeit. Nicht nur zahlreiche Ideen und Projekte kamen aus ihrem Kreis. Den Rückblick in Form eines Zeitstrahls der vergangenen 20 Jahre bestritten Menschen, die das Nachbarschaftsbüro im Laufe von zwei Jahrzehnten begleitet, besucht und unterstützt haben. Sie erzählten ihre ganz persönliche Geschichte, stellten Projekte und Angebote vor und sangen. Die Mischung derer, die zu Wort kamen, war so bunt wie das Quartier selber: Ehrenamtliche, aktuelle und ehemalige Mitarbeiter*innen, Nachbar*innen, Politiker*innen, Pastor*innen und Kooperationspartner*innen.

Zum Abschluss berichtete Sarah Stellamanns, seit 2018 Kollegin von Bea Brüsehoff, von den aktuellen Angeboten des Nachbarschaftsbüros. Die Düsternsteine etwa machen aus jedem Spaziergang eine kleine Schatzsuche. Immer mehr Menschen treffen sich im Nachbarschaftsbüro zum Steine anmalen, quatschen und anschließendem gemeinsamen Verstecken. Auch stellte sie das Erzählcafé und die Nordic Walking-Gruppe vor, die liebevoll Nordic Talking-Gruppe genannt wird. Der Nähtreff, der internationale Gesprächskreis und die zahlreichen Sprachtreffs, sind Angebote, die unter ehrenamtlicher Leitung stehen. Das ist auch ein Fazit aus 20 Jahren Gemeinwesenarbeit im Nachbarschaftsbüro Düsternort: Die großartigen und engagierten Ehrenamtlichen sind ein unbezahlbarer Schatz. Und Sarah Stellamanns hat der erste Besuch im Nachbarschaftscafé so gut gefallen, dass sie gleich dageblieben ist. *Anette Melerski*



Menschen, die das Nachbarschaftsbüro begleitet und unterstützt haben, stellten einen Zeitstrahl dar. Foto: Diakonisches Werk Delmenhorst/Oldenburg-Land e.V.



EVANGELISCHE JUGEND

Jugendkirchenball „Sternennacht“

Feierlicher Ball in der Jugendkirche

Erstmals findet am 7. März in der Jugendkirche St. Paulus unter dem Motto „Sternennacht“ ein Ball statt. Ein großes Team von Ehrenamtlichen ist schon länger dabei alles für diesen festlichen Abend vorzubereiten. Neben gutem Essen soll natürlich in eleganter Abendgarderobe getanzt und gefeiert werden.

Eingeladen sind alle Jugendlichen, die Lust haben mit der ejö einen feierlichen Abend zu verbringen. Und nicht durch Zufall liegt der 7. März auch in zeitlicher Nähe zum 2. Geburtstag der Jugendkirche.

Weitere Infos, auch zur Anmeldung, gibt es unter www.doll.ejo.de.



Termine:

- 26. Feb. JAZZempore Session, Jugendkirche
- 4. März Geburtstagskaffee Jugendkirche St. Paulus
- 7. März Jugendkirchenball „Sternennacht“
- 18. März goto in der Jugendkirche
- 20. März Jugendgottesdienst Alex 18:30, Alexanderkirche Wildeshausen
- 20. März Taize Abendgebet, Jugendkirche
- 20. bis 22. März ejö-Vollversammlung im Blockhaus Ahlhorn
- 31. März Tagesausflug in die Autostadt nach Wolfsburg
- 3. bis 9. April Ostersegelfreizeit in den Niederlanden
- 5. bis 9. April Pilgertour von Bremen nach Oldenburg
- 11. bis 12. April Osternacht, Kirche Schönenmoor
- 25. April Reisebüro Kochlöffel, Jugendkirche
- 6. Mai Team Paulus (Team Ehrenamtlicher), Jugendkirche
- 13. Mai goto in der Jugendkirche
- 15. Mai Jugendgottesdienst Alex 18:30, Alexanderkirche Wildeshausen
- 17. Mai Duo Twinkle, Theater, Jugendkirche
- 27. Mai Pop Session „Jam-Café“, Jugendkirche
- 29. Mai bis 1. Juni Ü18-Pfingstseegeln in den Niederlanden

Montags Bandprobe
Mittwochs Offener Paulus
Donnerstags Technikgruppe + Forum Paulus
14-tägig freitags: Ü-18-Stammtisch

Alle Termine und Anmeldeformulare im Internet unter www.doll.ejo.de.

Informationen zu allen Veranstaltungen gibt es bei der Ev. Jugend in der Jugendkirche St. Paulus, Friesenstr. 36, 27751 Delmenhorst, Telefon: 9811227.

Hier haben die Diakone Nina Mädler, Björn Kraemer, Ralf Pahlung, Martin Kütemeyer und Joachim Mohwinkel ihre Büros.

Kreativ in der Autostadt

ejo in Wolfsburg

In den Osterferien, am 31. März, fährt die ejö einen Tag in die Autostadt nach Wolfsburg. Als festen Programmpunkt werden wir als Gruppe an dem Workshop „Design Thinking“ teilnehmen, den die Autostadt für Jugendliche anbietet. Hier nähern wir uns auf kreative Art und Weise dem aktuellen Thema der nachhaltigen Entwicklung und lernen „Design Thinking“ als Kreativitätstechnik kennen, die uns auch im schulischen bzw. beruflichen Alltag weiterbringen kann.

Anschließend wird genug Zeit sein in Kleingruppen die Autostadt mit all ihren Ausstellungen und Pavillons der Marken des VW Konzerns zu erkunden.

Abfahrts- und Ankunftszeit mit dem Bus wird der ZOB in Delmenhorst sein. Im Preis enthalten ist das Programm (Workshop „Design Thinking“), der Eintritt in die Autostadt sowie die Fahrt im Reisebus. Um die Verpflegung kümmert sich bitte jede*r selbst. Auch hier hat die Autostadt einiges zu bieten.

Du hast Lust auf einen erlebnisreichen Ferientag in der Autostadt?! Du möchtest an einem hochaktuellen und spannenden Thema kreativ denken und arbeiten?!

Dann melde dich schnell an unter www.ejo.de/autostadt und sei dabei! Es gibt insgesamt nur 30 Plätze!

Auf einen Blick:

Datum: 31. März

Uhrzeiten werden in einer Info-Mail kurz vor der Fahrt bekannt gegeben

Ort: Autostadt, Wolfsburg

Abfahrtsort: ZOB in Delmenhorst (direkt am Bahnhof)

Zielgruppe: Jugendliche ab 14 Jahren und junge Erwachsene

Kosten: 25 Euro p.P. (Fahrt im Reisebus, Eintritt und Programm)

Verpflegung: Jede*r selbst!

Leitung: Kreisjugenddiakon Björn Kraemer, Tel.: 0151-54885804 oder E-Mail: bjoern.kraemer@ejo.de

Anmeldeschluss: 6. März (Aber: Wenn voll, dann voll!)

Noch Plätze frei!

Es wird „piratig“ kreativ!

Die Kinderfreizeit nach Asel, 26. bis 31. Juli, hat noch Plätze frei. Komm mit, lasst uns zusammen Spaß haben! Nähere Informationen findet Ihr auf der Seite der Evangelischen Jugend Oldenburg

(ejo.de). Anmeldungen sind bei nina.maedler@ejo.de möglich.

Sommerfreizeit für Jugendliche „Haus am See“

Bei der Sommer-Jugendfreizeit „Haus am See“ vom 18. bis 25.

Juli sind noch Plätze frei! Alle Infos dazu gibt es unter (ejo.de/veranstaltungen/haus-am-seelust-auf-8-gemeinsame-tage-auszeit/) und bei Ralf Pahlung, ralf.pahlung@ejo.de.

Diakonie

in Delmenhorst/Oldenburg-Land

- Diakonie Kreisgeschäftsstelle
Lange Str. 39, Eing.: Jeansgasse (04221) 9 81 34-0
- Stephanusstift, Pestalozziweg (04221) 91 60 80
- Fachschule Altenpflege, Friedr.-Ebert-Allee 11 (04221) 120616
- Diakoniebüro Ganderkesee, Ring 14 (04222) 80 62 12
- Diakonie-Sozialstation, Willmsstr. 5 (04221) 9 63 00
- Evang. Seniorenhilfe e.V., Bremer Str. 26 (04221) 12 98 85
- Kinder- und Jugendhaus Elbinger Str. 20 (04221) 6 26 55
- Nachbarschaftsbüro Düsternort, Elbinger Str. 8 (04221) 98 16 30
- Nachbarschaftsbüro Wollepark, Westfalenstr. 6 (04221) 12 39 83
- Nachbarschaftsbüro Hasport Annenheider Str. 154 (04221) 6 8517-85
- Kleiderkammer Schulstr. 14a (04221) 98 13 40
- Anlaufstelle für Straffällige Düsternort 51 (04221) 9 62 00
- Ambul. Wohnungslosenhilfe, Koppelstr. 9 (04221) 1 38 47
- Tagesaufenthalt, Willmsstr. 6 (04221) 1 66 01

Diakoniestation Delmenhorst

Zuhause pflegen ...

Tel. 04221 96 300

Pflegedienstleitung
Dunja Schulenberg und
Elena Pape



Diakonie
Sozialstationen
im Oldenburger Land



Zuwendung

Für uns haben Nähe und Zuwendung, Vertrauen und Verantwortung große Bedeutung. In unserer täglichen Arbeit lässt sich erkennen, dass uns christliche Werte wichtig sind.

Rufen Sie uns an: 04221-91 60 80



Stephanusstift

gemeinnützige GmbH, Pestalozziweg 36, Delmenhorst

www.stephanusstift.de

Impressum:

Das Magazin „IM BLICKPUNKT“ ist der Gemeindebrief der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden Heilig Geist, Stadtkirche Delmenhorst, St. Johannes und St. Stephanus. Es erscheint alle drei Monate für die Stadtteile im Einzugsgebiet der genannten Delmenhorster Kirchengemeinden. „IM BLICKPUNKT“ wird erstellt in Zusammenarbeit mit der Gemeindebrief-Beratung, Oldenburg.

Herausgeber: Die Gemeindekirchenräte der Evangelisch-lutheri-

schen Kirchengemeinden Heilig Geist, Stadtkirche Delmenhorst, St. Johannes und St. Stephanus.

Redaktion: Ralf Behrmann, Barbara Bockentin, Alexander Harms, Christoph Martsch-Grunau, Ulrike Klank, Hans-Werner Kögel, Björn Krämer, Sabine Lueg, Thomas Meyer, Johannes Mitternacht, Dieter Möllering, Simone Neunaber, Christine Peters, Nele Schomakers, Dorlis Woltjen.

Gestaltung/Produktion:
Hans-Werner Kögel

Anschrift: IM BLICKPUNKT,
Lutherstraße 20,
27749 Delmenhorst.
Druck: Druckhaus Rieck,
Delmenhorst
Auflage: 23.500

Bildnachweis: Privatfotos und na-
mentlich gekennzeichnete Fotos
und Grafiken in der Bildunterschrift.

Für unverlangt eingesandte
Manuskripte kann keine Gewähr
übernommen werden.

Die nächste Ausgabe von
„IM BLICKPUNKT“
wird am Sonntag, dem 24. Mai 2020
im Einzugsgebiet der links genann-
ten Delmenhorster Kirchengemei-
den verteilt.

Falls Sie an diesem Termin keine
Ausgabe von „IM BLICKPUNKT“
erhalten sollten, wenden Sie sich
bitte zeitnah an unseren Vertriebs-
partner Delme Report, Telefon:
04221 - 91 70 11.

Er wird Ihnen dann das fehlende
Exemplar gerne nachliefern.



WIR SIND FÜR SIE DA



Heilig-Geist



- Pfarrerin Gitta Hoffhenke, Dahlienweg 2
27801 Dötlingen, Telefon: 0162 - 7 33 29 31.
- Pfarrer Christoph Martsch-Grunau und Vorsitzender des Gemeindekirchenrates, Feuerbachstr. 2, 27753 Delmenhorst, Tel.: 9 81 36 27
- Pfarrer Dietrich Menne, Karl-May-Str. 26, 27753 Delmenhorst,
Telefon: 4 90 32 44
- Stellvertretener Vorsitzender
des Gemeindekirchenrates:
Dr. Joachim Behrens,
Telefon: 80 80 15
- Evangelischer Friedhof
Wildeshauser Straße 110,
Herr Behrman/Frau Herzog
Telefon: 8 78 18
- Küster / Hausmeister
Andreas Westermann, Telefon:
04222 - 14 59
- Kindergärten:
„Die Arche“, Brauenkamper
Str. 93, Fr. Behrens/Fr. Mysegaes
Telefon: 8 78 19
- Gemeindehaus
Telefon: 8 78 48, Fax: 8 78 48
- „Unterm Regenbogen“, Deich-
horster Str. 7, Fr. Dietz. Telefon:
8 78 49.
- Bankverbindung: IBAN DE20 2805 0100 0034 4333 34
BIC SLZODE22XXX



Stadtkirche



- Pfarrerin Sabine Lueg
und Vorsitzende des Gemeindekirchenrates,
Albert-Schweitzer-Straße 2, Telefon: 15 54 64
- Pfarrer Thomas Meyer, Schönemoorer Straße 12, Telefon: 9 24 18 33
- Stellvertretener Vorsitzender
des Gemeindekirchenrates:
Johannes Mitternacht, Im Eichen-
grund 27, Telefon: 1 44 16
- Küster / Hausmeister
Ralf Andexer,
Telefon: 0152 - 04 6717 88
- Kindergärten:
Stadtmitte, Lutherstr.4, Leitung:
Simone Philipp, Telefon: 1 88 59
- Kirchenmusiker
Jörg Jacobi; Telefon: 04482 -
92 72 47, E-mail: jjacobi@gmx.de
Holger Heinrich (Posaunenchor),
Telefon: 4 40 21
- Popkantorin Karola Schmelz-
Höpfner, Tel.: 6 80 79 49 Mail:
popkantorin@gmx.de
- Bankverbindung: IBAN DE71 2805 0100 0000 6750 58
BIC SLZODE22XXX



St. Johannes



- Pfarrerin Ulrike Klank
und Vorsitzende des Gemeindekirchenrates
Hasporter Allee 215, Telefon: 2 41 09, E-Mail: wklank@yahoo.de
- Stellvertretende Vorsitzende des Gemeindekirchenrates:
Jutta Burmester, Telefon 2 17 75
- Kirchenmusik
Holger Jablonowski
Telefon: 0172 - 2 30 10 32
- Senioren
Harro von Aswegen
Telefon: 72 72 49
- Tanzkreis Hasport
Karola Künkel, Telefon: 4 03 22
- Küster
Walter Klank, Telefon: 2 41 09
- Bankverbindung: IBAN DE 89 2805 0100 0000 675025
BIC SLZODE22XXX



St. Stephanus



- Pfarrerin Barbara Bockentin,
Telefon: 04408 - 8 09 53 80
- Pfarrerin Nele Schomakers, Pestalozziweg 37,
Telefon: 04221 - 7 19 50
- Stellvertretende Vorsitzende des Gemeindekirchenrates:
Doris Woltjen, Telefon: 7 12 41
- Gemeindehaus
Stickgraser Damm 136
- Küster
in Vertretung: Lutz Kampermann,
Telefon: 0160 - 4 20 19 47
- Kindergärten
St. Stephanus: Stickgraser Damm
136, Thade Schilling, Tel.: 7 41 64
St. Paulus: Wacholderweg 15,
Sabine Vormschlag, Tel.: 1 69 42
- Gospelchor
Peter Juchim
Telefon: 04432 - 9 12 52 21
- www.ststephanus-del.de
- Bankverbindung: IBAN DE65 2805 0100 0000 7316 20
BIC SLZODE22XXX

Für alle Gemeinden:

- | | | | |
|--|--|--|---|
| ■ Kirchenbüro:
Auskünfte, Patentscheine, Kirchen-
kasse, Anmeldung von Trauungen und
Taufen: Kirchplatz 20,
Öffnungszeiten:
werktags 9 bis 12 Uhr,
Mo. u. Di. 14 bis 16 Uhr,
Do. 14 bis 18 Uhr
Telefon: 12 64 -0 | ■ Kircheneintritt:
ist bei allen Pfarrerinnen und
Pfarrern möglich (Adressen s.o.) | ■ Ev. Jugend/Kreisjugenddienst:
Friesenstraße 36,
Telefon: 9 81 12 27 | ■ Evangelische Seniorenhilfe:
Bremer Straße 5, Telefon: 12 98 85 |
| | ■ Evangelische
Familienbildungsstätte:
Christine Peters, Schulstr. 14,
Telefon: 99 87 20. | ■ Krankenhausseelsorge:
Josef-Hospital Delmenhorst,
Pfarrerin Silvia Duch,
Telefon: 99 -50 01 | ■ Diakonie Sozialstation:
Wilmsstraße 5, Telefon: 9 63 00 |
| | | ■ Evangelische Beratungsstelle:
Kirchstraße 3, Telefon: 1 41 31 | ■ Diakonisches Werk:
Lange Str. 39, Telefon: 9 16 68 -0 |
| | | | ■ Telefonseelsorge (kostenfrei),
Telefon: 0800 111 0 111 |

Im Internet: www.kirche-delmenhorst.de